

Neue Protekturmzüge in Barcelona

Aufruf der roten Machthaber zur Epizentralität in der Bevölkerung

Die Lage in Sowjetspanien wird von Tag zu Tag schlechter. Das geht aus den Berichten von Ribbentrop hervor, die aus Barcelona in der Nacht des 13. eingetroffen sind. Danach ist es in der katalanischen Kommanditur zu neuerlichen schweren Unruhen und Protestmärschen gekommen. In den Kreisen der roten Führung herrscht Unruhe über die diesen Unruhen wegen der Volksratsgewalt einmündende Haltung. Als Ausweg aus dieser für die roten Spanier zu bleibenden Lage habe man zu dem sowjetgenannten Mittel der erheblichen Verstärkung von Truppen und Polizei gegriffen. Außerdem seien die Bezirksleitungen noch härter mit neuen Kontingenten kriegsgewaltiger Züge

durchgeführt worden. Die Zeitungen bringen Kritik an die Bevölkerung, in denen die Epizentralität wird, daß ein jeder den aufruf machen und ferner, daß der Kampf der Freiheit des Unmutes über die rote Gewaltherrschaft zur Uebersicht bringen soll. (!)

12 Grad Kälte in Polen

In Polen fehlte mit einer von Nordosten kommenden Kältefront der Winter ein. Während in der polnischen Hauptstadt die Temperatur noch 5 Grad unter Null aufweist, merden aus den Stahelieten und Ostpolen bereits Werte bis zu 12 Grad gemeldet. Grundvoraussetzungen des Wintern eintrufend. So hat sich der Frost der Madrienen herausgebildet, so sind die modifizierten Deutschen geworden, die modifizierten Slowaken, Karpaten-Ukrainer, Rumänen, Serben, Kroaten, Slowenen, ein Zug, der, wie alles Menagenum, im Herzen einen Strich zieht und deshalb auch in Deutschland. Daß es kein so trügerisches Wesen umschließt, wird dieser Zug seiner festlichen Heimat entzogen ist, weil er nicht mehr in den angebotenen Grundlagen jeder blutigen und wütlichen Herkunft ruht, verfallt er so leicht in maßlosen Anstand und flackernden Chauvinismus und in eine nationale Unzufriedenheit, die ohne Beispiel ist. Das wissen die Slowaken und das wissen die Karpaten-Ukrainer, die unter der Stephanskrone gelandt ihre Volkstümer einzuatmen. Sie wollen nicht wieder zurück. Sie wollen ihr Volkstum für alle Zeiten gehortet wissen. Die Parole „mindet visza!“ ruft bei ihnen auf unüberwindlichen Widerstand.

So aber aus Deutschen, Slowaken, Karpaten-Ukrainer, somit die heute an Ungarn zurückzuführen sind, bereits Madrienen geworden waren, bleibt keinem von ihnen die ernste Auseinandersetzung mit dem Volkstumsdenken erspart. Es sind ihrer nicht sehr viele und zumeist gehören sie der älteren Generation an. An den Seelen der jungen Generation zerrt schon überall, wenn auch nicht allenfalls bemerkt worden, das heimliche von angekommenen Volkstum. Sie begehen unter langsam, das politische Bewusstsein nicht zu trüben und das politische Bewusstsein auszulichten. Denn in allen Staaten, die das in ihnen bekämpfte fremde Volkstum nicht ohne und nicht in unüberwindlichen Konflikte mit ihrer geistigen Heimat bringen, haben vor allem Deutsche noch immer bewiesen, daß sie sich in der Distanz zu dem Staate, in dem sie leben, von niemandem überbieten lassen.

Am 12. Dezember sind Karpaten-Ukrainer aus dem deutschen Dorfe Palanin in die Stadt zurückgekehrt. Der Mond stand hinter der Karpaten Burg, die sich auf steilem Felsen mitten aus der ungarischen Tiefebene erhebt. An anderen Lokationen über sich man Slowakische Patrouillen gehen, am diesseitigen saunen ungarische auf Kundstücker, die nachts von einem zum anderen Gebiete herüber zu weichen pflegen. Wir gingen in eine Stadt zurück, die heute keine Gegenwart verbindet mit ihrem Hinterland mehr hat. Fast alle Slowaken, Karpaten-Ukrainer, auch

viele eingelebte Deutsche und alle Tschechen sind aus ihr weggegangen hinter in den anderen Staat, dem sie zumeist Jahre hindurch angehört haben. Geblieben sind die Ungarn, die eine verhältnismäßig kleine Minorität bilden, und die Juden, deren es sehr viele gibt. Zu all der Stadt wird es genau nachsehen — um die Hälfte entvölkert und macht einen ausgesprochen toten Eindruck.

Der junge ungarländische Deutsche aber, der neben mir herführt, hat voller Leidenschaftliche Worte gegen die neue Grenzsetzung, gegen die Wiener Friedensbrüche, gegen die Mächte, die die gemeinsame Grenze Ungarns mit Polen nicht zugelassen hätten. Er ergriffe sich dabei, als er nicht ein Schmeiße, sondern schon mit den Kraven einst aus dem Treppe des Dneprs mit ins Land an der Donau gezogen. Er meinte die Deutschen hätten den treuen Weißrussen geführt in Wien verraten. Es war viel Bitterkeit in seiner Zuneigung gegen sein eigenes Volk. Ich habe ihn sprechen lassen, ohne ihn zu unterbrechen. Aber als sein Redefluß dann verstopft war, habe ich ihn bestimmt vom großen Volk erzählt, zu dem er doch gehöre, vom volkstümlichen Gedanken, vom Gedanken zum Reich, vom überren Schicksal der ungarländischen Deutschen, von den Klämpfen und Leiden seiner Väter und den Hinterredungen aller von oben fest Jahr und Tag angelegten kulturellen Einrichtungen für den deutschen Volksteil. Ich sprach zu ihm vom politischen Aufbruch der Deutschen in der Slowakei, von ihrer herrlichen Eintracht mit den Slowaken und Karpaten-Ukrainer, und riet ihm, darüber nachzudenken, ob es denn nicht möglich sei, hier in Ungarn wie andersorts ein sehr guter deutscher Volks- und dabei ein ebenso sehr ungarischer Staatsbürger zu sein, ob nicht das Deutsche dabei zu kurz komme.

Er war sehr nachdenklich geworden, dieser blonde, ehrliche junge Bursche, als wir uns zu später Stunde trennten. Ich gab ihm zur Erinnerung ein Buch mit auf den Weg und schrieb diese Worte hinein: „Auf dich die Stephanskrone nicht in Wiberkeit zum Gedanken des Reiches geraten möge.“ Und ich meine, daß in diesem Vorwort ein großes Schicksal enthalten ist, — nicht so sehr für das Reich, — als für Ungarn!

Schluß mit den Kommunisten!

Ein Appell an die französische Regierung. Die französische Wehsektion „Le soldat parisien“ veröffentlicht in ihrer Freitagsschau den Wortlaut eines Aufrufes an das Parlament, der eine sogenannte politische Front mit der kommunistischen Partei anzuführen und zu verbieten. In diesem Aufruf, der dem Blatt zufolge von 430 französischen Zeitungen aller politischen Richtungen übernommen werden soll, heißt es u. a., es geht um französischem Boden eine sogenannte politische Front, die die erweisenformen vom Ausland abhängig und die sich kommunistische Partei nennt. 18 europäische Länder hätten bereits die kommunistische Partei aufgelöst, um wieder selbst über sich zu bestimmen. Auch Frankreich müsse diesen Aufruf des Auslandes annehmen, die nationale Gemeinschaft stellen, da es in aller Öffentlichkeit daran arbeite, die Bedingungen zur Wiederherstellung des Landes zu hinterfragen.

fordern auch Eisenbürgen, das schließliche Banat, Kroatien, — ja sogar Teile der heute italienischen Adriaküste mit Trieste und manchem anderen territorialen haben dazu. Schließlich wollte der Fortpanatist sogar noch das zum Deutschen Reich gehörende unruhelose Bureland zurückverleihen müssen. Sein politischer Appell war nicht gerade klein zu nennen, und angesichts nach seinem Inhalt. Denn dürfte sich sein armes Vaterland ohne Ausnahme mit allen seinen Nachbarn in Zufriedenheit anlassen, was, wie die Geschichte schon gelehrt hat, beispielsweise für die Tschechen nicht gerade vorteilhaft ausgegangen ist.

Nun hätte man über diesen Schildbürger-Freud vielleicht mit nachsichtigem Lächeln zur Tagesordnung übergehen können, weil sein ferber ungarischer Politiker einen solchen Unfug beitragen würde. Die Wahrheit ist inoffen, daß die Parole „Alles zurück!“ in Unruhe anerkennend verbreitet ist und daß ihr auch von ernst zu nehmenden Kreisen nicht überall sehr nachdrücklich entgegengetreten wird. Das liegt daran, daß das Ungarnum in Grundriss in seiner Gesamtheit sich nicht etwa einmal bequemt, völkisch gerechte Grenzen zurückzuberufen, d. h. den einwandfrei ungarisch besiedelten Raum in seinen Staatsterritorium zu fordern, sondern daß es die Wiederherstellung Ungarns in der Ausdehnung, die das Königreich 1914 besaßen hat, — also von Trieste bis zum Karpatenbogen und von Preßburg über das Banat bis zu den Zinnen der Transsilvanischen Alpen. Und das alles ohne jede Rücksicht auf die betroffenen Italiener, Slowenen, Kroaten, Serben, Rumänen, Karpaten-Ukrainer, Slowaken und nicht zuletzt die Deutschen.

Mit dieser Forderung, die, wo sie nicht offen ausgesprochen wird, immer irgendein in geheimen mißfällt, erwächst jedoch die Gefahr eines Konflikts von historischem Ausmaß, — der Widerstreit nämlich zwischen einem Staatsdenken, das sich in der Erfüllung des eigenen geschlossenen Volkstums erfüllt, also dem nationalsozialistischen Staatsdenken, und auf der anderen Seite, einer Staats- und Herrschaftsidee, die von Jahrhunderten her einen sogenannten Anspruch auf Führung im sehr weit gefassten Bereich des Donauräume erbebt, der Idee der heiligen Stephanskrone. Wenn es aber richtig ist, daß das Europa von morgen nach völkischen Prinzipien geordnet werden muß, wofür es nicht zum Untergang verurteilt ist, und daß die Deutschen seinen Völkerehrung durch ihr Bemühen zum Nationalsozialismus erhärtet —, dann muß die Parole „mindet visza!“ zu einer Auseinandersetzung mit jeder antivölkischen Staatsidee führen, an welche Folgeerkennung der Münchener Unterredung freilich kaum gedacht haben dürfte.

Wir kennen und schätzen das Volk der Ungarn als ritterliches und tapferes Volk. Wir haben eine hohe Meinung von seiner soldatischen Tüchtigkeit, vor allem seinen Willen zum Leben, vor seinem nationalen Stolz. Es sind diese Gefühle, auf die kein Deutscher gern verzichten möchte. Seit dem Erwachen des Volkstumsdenkens indessen und vor allem seitdem das Banner des Reiches auf dem Stephansdorn zu Wien, auf dem die deutsche Schlacht und das Reich in der im höchsten bis hin zum Reich sehr freundschaftliche Beziehungen zur

Wachstuche • Gummischürzen • Bieder

Stefan Donat: „Weltkonferenz“

Vizepremiere im Städtetheater. Der Titel an sich ist verständlich. Hochpolitisch-peinliche Weltwirtschaftskonferenzen, und auf der Bühne? Man hat sie sonst wohl nicht gerade allzuoft gehört, und die sie freilich sehr häufig und gut zu verstehen. Man hört im Anfang immer nur von Delegationen großer und kleiner Mächte aller Erdteile, von Interviews, Anleihen und gefährlichen Transaktionen, und man sieht sensationslustige Reporter, gemeine hintergründige Kritiker, bederkte Geschichtsschreiber und wirbelnde Minister in die Vorhalle des „Grand-Palais-Festes“ in Lugano ankommen und sich mehr oder weniger betend machen. Glücklichwiegend wendet sich aber das Blatt nach kurzer Zeit, und es entwickelt sich in diesem erdallumtanzenden Rahmen die Geschichte eines kleinen, schäftigen Mädchenpersons; die Manier des Stils aus dem Frierieralon des Stöckers erbt den Roman ihres Lebens, damit ihr lauper und mutig durch alle Schwierigkeiten durch zu dem sie freilich leicht schuldig-unschuldig hin- und her, rettet aber schließlich die Liebe aus der Welt; und sicher damit den Konferenzen endlich einmal einen positiven Ausgang. Wie das im einzelnen geschieht, das ist entzündlich anzusehen, und das ist nicht, ohne seine letzte Beherrschung im Winter, immer wieder klug Dinge einzuführen, über die nachgehenden sich verlohnt.

Die gelungene Erfassung wurde ein großer, unumstrittener Erfolg für unsere halblitische Kritik: Gab's doch, wie nicht wenig fähig, in ihrem Buch Geben, die ähnlich dankbar diese viele Mächte, aber es ist nur noch mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß

erft ihre mümiere Lebendigkeit, ihre nie versagende natürliche Herzlichkeit und Frische und die erhaltene Sicherheit in der Verwendung ihrer vielseitigen darstellerischen Mittel. Selbst im geringsten ist nicht der Erfolg des ganzen Stückes in allen entscheidenden Szenen gleichgültig ist. Neben ihr steht der englische Minister von Peter Adoff Hoffmann als ein dramatisch echter Gentleman und verständnisvoller Freund mit grauen Schichten. Kurt Bepel ist ein temperamentsvoller Journalist und Liebhaber, Martin Jäger-Wesohal der biedere, handelsbewusste Schwenkportier des Grand-Hotel. Grete Böde steht eigentlich viel zu gut aus für alle

Moorboden durch Müll extragreich

Bodenertrag kann auf das Doppelte gesteigert werden

Die Berliner Stadtgärtnerverwaltung hat auf ihrem 10. Ribbendorfsort seit dem Jahre 1935 hunderte Morgen Moorboden bewirtschaftet. Die dortigen Erträge sind zum Vorchurs vorzunehmen, die jetzt erfolgreich abgeschlossen worden sind. Daraus ergibt sich, daß Müll keineswegs wertlos ist, wie man bisher annahm. Vielmehr lassen sich durch Aufschließung einer Tonne von zehn Jahre alten Müll-Ergebnissen eine bedeutende Menge Düngemittel gewinnen. Wir stellen darüber im Berliner Tageblatt folgende Einzelheiten:

Die ersten Versuche begannen im Jahre 1935 auf sogenannten ammorcierten Boden, auf einem Boden also, der in erheblichem Maße moorige Eigenschaften zeigt. Schon hier zeigte es sich, daß die Höhe der Aufschließung eine bedeutende Rolle spielt. An verschiedenen Orten hat eine Müllmenge von 15 Zentimeter Stärke. Bei dieser Aufschließung gehen sogar Weizen, der vorher auf dem Urboden niemals herzuwachsen war. Weiter ergibt sich, daß eine 40 Zentimeter starke Aufschließung überhaupt keinen Effekt mehr zu erzielen vermöge. Es ist also dabei, daß

die älsten Menschenaffen, die ihre Reste verstreut, Neolithen oder legt seinen Zeichen auf in Mäse und Spiel deutlich fest. Liebesmann, Moser und Reubitz sieht man als weiteren „politischen Horizont“ der Komödie.

Der Spielleiter Hans Alva sorgt für einen klüglichen, klärenden Ablauf des Geschehens, wartet mit geschickten Einfällen auf und schließt die gesamte Handlung in die Komödie ihr Recht. Einen recht ansprechenden äußeren Rahmen hat Heinz Behrens hergesteuert, als besondere Höhepunkt gibt es sogar einen Jubelschrei, richtig in Verließ.

Dr. Adolf Wuttke.

hoch 28 Doppelgänger Sommerregen gemindert, während in der ganzen Mark auch auf guten Boden fallen mehr als 16 bis 20 Doppelgänger geordnet werden. Der Winterregen brachte es auf 21 Doppelgänger, während das Gebiet als Sommerregen mit nur 18 Doppelgänger abschnitten. Das waren Ernten, wie sie nicht in den besten Tagen der ganzen Mark Brandenburg niemals zu erzielen sind — und dabei hatte dieser Ribbendorfsort einen Boden, der dem Durchschnitt des Berliner Reiches gegenüberlag. Das war ein außerordentliches Günstigkeitsergebnis. So verpedelle ich A. B. die Ernte an Döppelgänger (Steigerung je Hektar von 1200 auf 2400 Zentner). Auch die Futtererträge sind auf dem verdorbenen Boden eine bedeutende Verbesserung.

Nach der Meinung der Sachverständigen bleibt der „aufgemüllte“ Acker eine fünfjährige Jahre lang in erhöhtem Maße ertragsfähig. Erst nach Ablauf vieler Jahrzehnte wird sich eine neue Aufschließung als notwendig erweisen. Die hohen Erträge sind nicht unerwartet, sondern es bleibt als neue feuchtigkeitsbindende Kulturschicht auf dem Moorboden liegen. A. B.

„Daphne“ und „Friedenstag“ in Paris. Der Verlag Adolph Hitlerer teilt mit, daß die neuen Opern von Richard Strauß, „Daphne“ und „Der Friedenstag“ sind in dieser Spielzeit an der Großen Oper in Paris in französischer Sprache zur Aufführung kommen. Antworten bringt „Daphne“ zugleich in französischer Sprache heraus. Auch das Berliner Städtetheater wird beide Opern in Kürze aufrufen.

Nachdem Wagner und die deutsche Romantik. Die Weltweit findet Anfang Juni 1933 eine Wagner-Festwoche im Park in französischer Sprache und die deutsche Romantik statt. Hofberg bei den ausländischen Pressevertretern. Reichsleiter Alfred Rosenberg war im Berliner Zoo Park bei ausländischen Pressevertretern.

merkt...
D...
E...
F...
G...
H...
I...
J...
K...
L...
M...
N...
O...
P...
Q...
R...
S...
T...
U...
V...
W...
X...
Y...
Z...
A...
B...
C...
D...
E...
F...
G...
H...
I...
J...
K...
L...
M...
N...
O...
P...
Q...
R...
S...
T...
U...
V...
W...
X...
Y...
Z...

Vor dem Verbot der Kommunistischen Partei in der Tschecho-Slowakei

Wie verlautet, wird die Prager Regierung auf Grund des von Parlamenten angenommenen Ermächtigungsgesetzes schon in den nächsten Tagen eine Verfügung herausgeben, durch die die kommunistische Partei, die bisher nur eingeschickt war, aufgeführt und verboten wird. Dadurch würden die kommunistischen Vertreter ihre Mandate sowohl im Parlament als auch in den Selbstverwaltungsförperschaften verlieren.

Zu Fuß von Polen nach Paris Dem Ehefrau nachgelassen.

Ein Beispiel aufopferungsfähiger Frauenteile hat die 39jährige Ehefrau Mathilde Sutowski gegeben, die von ihrer Geburtsstadt Gdansk in Polen aus zu Fuß über ganz Deutschland nach Paris gewandert ist, um wieder mit ihrem Mann vereint zu werden. Ihr Ehemann hatte in Frankreich Arbeit gefunden, aber nichts mehr von sich hören lassen. Mit jedem Tag vergeblichen Wartens wurde die Sehnsucht der Frau, bis sie endlich ihren Mann selbst aufzufinden. Da sie kein Reisegeld hatte, machte sie sich am 27. Oktober zu Fuß auf den Weg und ihr vor einigen Tagen, nach einer Wanderung von sechs Wochen Dauer, am Ziel angelangt. Dort mußte sie zu ihrem Entsetzen erfahren, daß ihr Mann ihr unterzogen worden war und mit einer anderen Frau zusammenlebte. Als der Unglückliche allerdings von der Ankunft seiner Frau erfuhr, erwiderte seine alte Liebe zu ihr, und er liegte sich sofort von der Französin los. Trotzdem konnten die Eheleute auch dann noch nicht ihres Lebens froh werden, weil Frau Mathilde in der Gile ihrer Schwägerin sämtliche französischen Eintritts- und Reisebestimmungen verlesen hatte. Erst als die Behörden hier gnädig beide Augen zudrückten, konnten die beiden Sutowskis, nun aber mit der Eisenbahn, zurück nach Polen reisen.

Mit 100 PS nach Australien

Ein Plan zweier Deutscher.

In den nächsten Tagen verläßt der zweifache Kabinen-Liebherr Ar 79 den Flugplatz der Flugwerke in Brandenburg (Havel), um nach Tripolis zu fliegen, wo der Start zu einem Langstreckenflug nach Australien soll. Mit diesem Flug, der mit einer zweifachen Serienmaschine ausgeführt wird, soll die besondere Leistungsfähigkeit dieses Flugzeugtyps als Reiselmaschine unter Beweis gestellt werden. Die Werbung besteht, wie der „Berl. Post-Anz.“ meldet, aus dem Oberleutnant Dietrich Sutowski und dem Leutnant Rudolf Jenett.

Der ewige Student

Es gibt Vermächtnisse, die man so und so auslegen kann. Und jenes gehört dazu, das in Buenos Aires eine Dame zwei Studenten gemeldet hat. Sie hatte nämlich bestimmt, daß den beiden Studenten eine monatliche Rente bis zur Verheiratung ihres Studiums von je 180 Pesos zu gemahren sei. Dann stand ihnen noch eine einmalige Zahlung von je 15000 Pesos zu. Der eine der beiden studierte zu Ende und gelangte so bald in den Besitz der Erbschaft. Der andere dagegen war wohl der Meinung, daß die Erbschaft nach einer Weile ab und bei der monatlichen Rente auf die Dauer mehr herauspringen würde. Er studierte bereits 15 Jahre lang auf Kosten jenes Testaments, ohne sein Examen zu machen. Er hat aber Pech mit seiner Spekulation gehabt, denn die Nachverrechnung hat ihm neuerdings die Zahlungen gesperrt. Seine Klage hatte keinen Erfolg. Der Richter entschied, daß der Student den Willen der Erblasserin nicht erfüllt habe, denn man könne nicht ein Studium, das normalerweise drei Jahre dauert, in alle Ewigkeit ausdehnen. Er habe auch nicht eine ganze Zeit, wie es das Testament vorschreibt, dem Studium gewidmet. Durch den Richterurteil wird er der gesamten Wohltaten aus dem Testament verlustig erklärt. Jetzt hat er wieder eine Rente nach der Erbschaft.

Eine Verfügung Staraces

Eine Verfügung des faschistischen Parteisekretärs Wintlers Starace, daß Faschisten weder der Italienisch-Französischen Kriegsteilnehmervereinigung, noch der Italienisch-Französischen Parlamentarischen Gruppe angehören dürfen, wird von den römischen Mittagsblättern harz beachtet. Die beiden Vereinigungen wurden kurz vor dem Mussolini-Abkommen von Januar 1935 gegründet.

Canini auf der Ordensburg Vogelfang

Donnerstagnachmittag trafen der italienische Korporationsminister Canini und Reichorganisationsleiter Dr. Ley auf der Ordensburg Vogelfang ein. Dr. Ley erläuterte bei einem Rundgang die Gedankenwege, die ihn zur Schaffung dieser Ordensburgen im Auftrage des Führers veranlaßt haben. Wintler Canini sprach wiederholt seine aufrichtige Bewunderung aus.

Frankreichs Militärmission verläßt Prag

Der Minister für nationale Verteidigung, Armeegeneral Stono, verabschiedete sich im Anwesenheit des Oberbefehlshabers Armeegeneral Krejci von dem zurückgetretenen Chef der französischen Militärmission, Armeegeneral Faucher, der in den nächsten Tagen mit seinem Stabe Prag verläßt.

LLOYD-

Weihnachtsfahrt

vom 21. Dez. bis 7. Jan. 1939

18 Tage nach

Cortina D'Ampezzo

„Königin der Dolomiten“

Das Paradies der Winterportler unter üblicher Sonne, azurblauem Himmel u. prächtiger Schneedecke

Fahrtpreis:

RM. 207.-

(einschließlich Fahrt, Unterkunft, Verpflegung)

Prosperte und Auskunft durch die Reiseberatung der „Sozial-Zeitung“, Kleinischmied u. das Lloyd-Reisebüro Müller, Halle (S), Leipziger Straße 94

Rundfunk

am Sonnabend

Lepzig

Wochenfahr 92

- 6.00: Morgenruf Westr.
- 6.10: Gemahlit.
- 6.30: Frühkonzert.
- 7.00: Tages- u. Nachrichten, Wetter.
- 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Gemahlit.
- 8.20: Kleine Musik.
- 8.30: „Woh! bekomme!“
- 9.55: Wasserstand.
- 10.00: Vom Werden einer Zeitung.
- 10.30: Wetter, Nachrichten, Glückwünsche.
- 11.35: Heute vor ... Jahren.
- 11.40: Erziehung und Verbrauch.
- 11.55: Zeit, Wetter.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 12.10: Tages- u. Nachrichten, Wetter.
- 14.00: Zeit, Nachrichten, Werte, Anst. Musik nach Tisch.
- 15.20: Wir alle wollen besen! Sagen und Erzählen mit Hse Obzig und ihren Spielformen.
- 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaft.
- 16.00: Sperlings bunte Bühne mit den Gostlicher Hundstumpfen.
- 18.00: Segenwärtlerfröhen.
- 18.15: Tanz alle mit!
- 19.00: Gerber, Wenzel, Dichter und St. Mann.
- 19.50: Umfchau.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Von Auffig: Großer bunter Abend.
- 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport.
- 22.30: Wir tanzen in den Sonntag.

Deutschlandsender

- Wochenfahr 157
- 6.00: Stadenspiel, Morgenruf, Wetter.
- 6.10: Eine kleine Melodie. Tagesfilm um 7.00: Nachrichten.
- 6.30: Frühkonzert.
- 7.00: Nachrichten.
- 10.00: Stromübergang. Zur 125. Wiederkehr des Rheinüberganges in der Neujahrnacht 1814. Gersiel.
- 10.30: Frühlicher Abendnachmittag.
- 11.15: Seewetter.
- 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter.
- 12.00: Musik zum Mittag. Tages- 12.36: Zeitsachen.
- 13.00: Glückwünsche.
- 13.45: Nachrichten.
- 14.00: Werfel von Zwei bis Drei!
- 15.00: Wetter, Markt und Börse.
- 15.15: Die bunte Platte. Anst. Programm.
- 16.00: Musik am Nachmitt. In der Pause 17.00: Unverhofftes Wiedersehen von Joh. Peter Hesel.
- 18.00: Sport der Woche.
- 18.15: Durch heilige Harmonien.
- 19.00: Bunte Musik.
- 20.00: Rennsport, Nachrichten, Wetter.
- 20.10: Die zwölf Sonnenfiner. Ein Spiel um die 12 Monatsfiguren der Straßenfammlung für das W. 1938/39.
- 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport. Anst. Deutschlands.
- 22.30: Eine kleine Nachtmult.
- 22.45: Seewetter.
- 23.00: Barnabas von Gessy spikt.



Ein elegantes hochgeschlossenes Abendkleid aus Kunstseid-Taft-Faille. Die große Knopfreihe, der Bublikragen, die zwei Taschen und die handgezeichnete Smokarbeit an Kragen und Ärmel wirken sehr apart. In verschiedenen Abendfarben vorrätig. Der vorzeihafte Preis **2950**

Das Abend- und Gesellschaftskleid in großen Weiten fehlt natürlich nicht. Der Stoff ist Kunstseid. Crêpe Romaine, Lange mod. Ärmel, hübsche Tüll-Applikation, ein eleganter Gürtel und großer Blumentuff wirken sehr apart. Der niedrige Preis **3950**

Ein Tanzkleid, das gefällt, ist dieses Kleid aus kunstlednem Taft-Satin. Die flotte Bluse, das feste Mieder mit den Knöpfen, der halbgezogene Ärmel und der Blumentuff vereinen sich zu bester Wirkung. Ihre Farbe ist vorrätig! Der Preis **1975**

Es gibt Schönes, das nur wenig kostet. Man sieht's an diesem Tanz- und Abendkleid. Ist es nicht reizend in der jugendlichen Form mit dem gezogenen Ärmel und der Tüllpasse? Der Stoff: Taft-Faconne in verschiedenen Modelfarb. Der Preis **147!**

Festlich gekleidet durch KARSTADT

Mehr Licht für Halle!

„Strahlendes“ Weihnachtsgeschenk der Wehag
Zweiseitige Beleuchtung in allen Straßen der Stadt / 1750 neue Lampen wurden und werden angebracht

Dem aufmerksamen Beobachter ist es, wenn er nachts durch die Straßen Halle's schlendert, schon aufgefallen, daß die Beleuchtung weitaus heller geworden ist. Freilich machten sich viele darüber keine weiteren Gedanken und meinten, je dunkler die Nächte werden, desto heller erleuchte das Licht. Aber der kundige Wanderer stellt bald fest, daß tat-

sach in das Straßenbild ein. Wenn in den letzten Tagen auch in den frühen Morgenstunden die städtischen Straßenlaternen den Morgenweg derer, die an ihre Arbeitsstätte eilen, noch recht hell beleuchten, dann hing diese Tatsache ebenfalls mit den Vorhaben unserer Stadt zusammen, neue Beleuchtungsmaßnahmen zu ergreifen.

Wir Hallenser wissen das Weihnachtsgeschenk der Wehag wohl zu würdigen. Selbstverständlich ist der Sinn der besseren Straßenbeleuchtung nicht etwa der, dem einzelnen Einwohner zu ermöglichen, im Dämte

der Straßenlaternen seine Zeitung zu lesen, sondern dient in erster Linie dazu, Verkehrsweg für den immer stärker werdenden Verkehr auch in der Nacht auszufallen. Deshalb wurde besonders an Straßenkreuzungen und an sonstigen verkehrsfähigen Stellen die Beleuchtung verstärkt. Damit ist selbstverständlich auch nicht gesagt, daß die Straßenleuchten nun glauben können, unvorsichtig zu sein. Die Vorfahren unserer Stadt werden jetzt so hell erstrahlen, daß sie auch nachts die Vergehen der Verkehrsführer „ans Licht bringen“.

Sabt ihr es gesehen?

Sabt ihr es denn auch gesehen?
Denn nicht ist es gesehen und endet um
Denn auch zaghafter als je
Niet der erste weiße Schnee.

Freilich blieb er noch nicht liegen
Auf den Dächern, auf den Stiegen.
Bis zum Schüttenfabren ist
Sicherlich noch lange Frühl.

Doch das eine kann sagen,
Daß in diesen grauen Tagen
Und die Dofnung nicht verläßt
Auf ein weißes Weihnachtst.

Peter Eichert.

Weihnachtssingen auf dem Marktplatz

Wie in den Vorjahren, so findet auch am Sonntag, dem 18. Dezember, auf dem halbtägigen Marktplatz vor dem Waagegebäude ein großes weihnachtliches Singen statt. Die Veranstaltung wird auf Veranstaltung der Kreisleitung Halle-Stadt durchgeführt. Das Singen beginnt um 17 Uhr und endet um 18 Uhr. Das Trompetorchester der Heeresnachrichtenschule unter Leitung des Obermusikleiters Paer hat das Platzkonzert übernommen. Ueber 300 Sänger der halbtägigen Männergesangsvereine haben sich zur Verfügung gestellt und singen unter der Stabführung des Kreisvorsitzenden Kapellmeister Koerber Weihnachtslieder. Das Programm ist vom Kreislingenerführer Schmidt aufammengeleitet. Kreisleiter Dohm gegen wird um 18 Uhr zur halbtägigen Besprechung auf dem Marktplatz sprechen und die Führerführung ausbringen. Die Einwohner unserer Stadt werden gebeten, durch abschließenden Besuch ihr Interesse an der Feierkunde zu bekunden.

Vom Arbeitseinsatz Welt zurück

Am gestrigen Donnerstag traf auf dem halbtägigen Hauptbahnhof der erste Sonderzug mit Arbeitern von der deutschen Westbesetzung ein. Die Männer, die mit Hilfe und Zuarbeit an den gemaltem Besetzungswerk an unserer Grenze arbeiten, wurden von ihren Angehörigen freudig begrüßt. Sie erzählen begeistert über die soziale Fürsorge, die man ihnen in jeder Beziehung bei ihrem Werk im Westen angedeihen ließ und nun der guten Kameradschaft, die dort alle Arbeiter verbindet. — Am gleichen Tage verließen zwei Sonderzüge den Hauptbahnhof Halle, der eine mit italienischen, der andere mit polnischen Arbeitern, die in unserem Gau längere Zeit tätig waren.

Treudienst-Ehrenzeichen für hallische Lehrer

Der Führer und Reichsführer hat nachstehenden Lehrkräfte das Treudienst-Ehrenzeichen in Gold verliehen: den Mittelschullehrern a. D. Hugo Wölfer und Otto Dolschöner, dem Rektor a. D. Hans Redasch, den Rektoren Dr. Adolf Sachtleben und Friedrich Schmölting, den Mittelschullehrern Hugo Klingentanz, Wilhelm Schumann und Georg Dohmann, dem Mittelschullehrer a. D. Erwin Penker, den Mittelschullehrern Friedrich Donat, Alfred Hehler, Franz Böbel, Karl Rade und Georg Richter, dem Mittelschullehrer a. D. Albin Zien, dem Oberschullehrer a. D. Max Zimmermann, den Konrektoren Hermann Sandler, Oskar Willhardt und Oswald Kump, den Konrektoren a. D. Max Koch, Rudolf Knothe, Adolf Schade, Friedrich Schroeder und Otto Schlichter, den Lehrern Philipp Döring, Anton Kullmann, Erich Richter, Kurt Schläger und Werner Uhlendorf, den Lehrkräften Elisabeth Geunig, Marie Fremuth und Julie Voll, der Mittelschullehrerin Elisabeth Eide, den Mittelschullehrerinnen a. D. Else Krüger geb. Boenkel und Anna Koch, dem Sprachschullehrer Wilhelm Kuhn und dem Direktor Kurt Schöffler. Das Treudienst-Ehrenzeichen in Silber erhielten die Lehrer Otto Wolge und Georg Müller.

Hier wird gepinselt, gebastelt, gelehrt

Spielzeugwerkstatt: Hauptfeuerwache

In der hallischen Feuerlöschpolizei entstehen Kindergeschenke für das WGW

Jeder Hausvater ist in diesen vorweihnachtlichen Tagen zu einer kleinen Werkstatt geworden. Aber wir haben einen Spielzeugladen entdeckt, wo ihn gewiß niemand vermutet: bei der Feuerlöschpolizei Halle entstehen nützliche und nützliche Dinge für 32 vom WGW betreute Kinder, die das Kreisamt für Volkswohlfahrt zur Verbesserung an Abzug durch die Werkräume zeigte aus Oberbrandmeister Wagner die Spielzeugwerkstätten für die Mädchen, die Brief- und Geldtafeln aus Eichenholz für die Jungen, rote, grüne und blaue Holzklammern mit Nockflügel und Steuerstab, schmale Kutschkühn, Kufeln, Bahn und Ente mit Rädern aus Rollen für die Kleinsten.

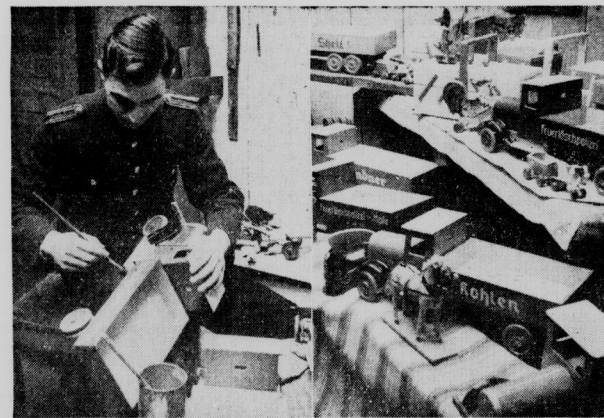
In den dienstfreien Stunden haben die Feuerwehrleute, die durchweg gelehrte Handwerker sind, diese Dinge gebohrt, gelehrt und kunstgerecht bemalt. Noch stehen die Vorhänge in allen Größen auf den Werkbänken, Pinke, Leinwand und Tapetenrollen ergänzen das Stillleben.

Ein buntes Gedächtnis bebedet die gefaltete Wand: hier wurden die Farben ausprobiert, in denen die kleinen Milch-, Kartoffel- und Kohlenwagen fest prangen. In der Tischlerei ist der Boden noch mit den

Rebelspanen bedekt, die bei der Arbeit an den Kisten in blassen Flodenzügen niedergehen. Große und kleine, grobe und feine Sägen liegen herum. Noch sind eine Reihe halbfertiger Kästen in Arbeit, Brettern und Einzelteile sind zum Trocknen aufgestellt. Aber zur Weihnachtfeier am 21. Dezember, bei der die „Feuerkinder“ heilig werden, wird alles bereit sein und sich im Glanz der Kerzen spiegeln. Und ein Futterpaket mit guten und ledernen Dingen wird auch nicht fehlen. Die Kosten für die Werkstätten, neue die Feuerwehr selbst. Vom Feuerlöschpolizei bis zum Bauamt hat jeder sein Teil dazu beigetragen.

Gaufrauenchaftsleiterin Leistikow in der Dfmar

Die Gaufrauenchaftsleiterin des Gau's Halle-Merseburg, Frau Eva Leistikow, befindet sich zur Zeit auf einer längeren Vorzugsreise im Gau Oberdonau, wo sie Tag für Tag zu den Frauen der Dfmar spricht. Es ist eine hohe Freude für unsere Gaufrauenchaftsleiterin, zu erleben, mit welcher Aufnahmefähigkeit Herzen, mit welcher Dankbarkeit ihre Worte aufgenommen werden, und wie die Frauen bereit sind, am großen Aufbauwerk unseres Führers mitzuarbeiten.



Die „Karosserie“ bekommt einen feuerlöschpolizeiroten Anstrich. / Enten, Pferdchen und Lastautos stehen noch friedlich beieinander und warten auf ihre künftigen Herren. (Bilder: Ziegler.)

fächlich eine große Anzahl neuer Leuchtdörper angebracht worden ist. Früher sagte man — und meist mit Recht — daß Halle eine „dunkle Stadt“ sei, und gar manche Straße und mancher Platz wurde als „dunkler Punkt“ der Gaukarte bezeichnet. Das ist vorbei. Halle ist im Begriff, eine der hellsten Städte Deutschlands zu werden.

Ganz im Süden hat die Wehag umfangreiche Verände durchgeführt, und nun befährt sie in den Zonen, wo der Nidterbaum die Stuben erhellt, unserer Stadt als köstliches Weihnachtsgeschenk mehr Licht. Insgesamt werden 1750 neue Lampen in den Straßen angebracht, und ein großer Teil steht schon an Ort und Stelle und läßt sein Licht über Straßen, Plätze, Fußwege und Menschen fluten. Im übrigen ist geplant, die beiderseitige Straßenbeleuchtung in der ganzen Stadt, besonders aber auch in den Seitenstraßen, durchzuführen. Man braucht nur durch die Franzstraße ober durch die Meißstraße zu gehen oder über den Universitätsring zu pilgern, um zu erkennen, wie verliert Halle „unter Licht“ wurde.

An Stelle der alten Straßenlaternen, bei denen die einzelnen Glaskübeln durch Wechstreifen verbunden sind, wurde ein neuer Typ eingeführt, eine sogenannte Rundlaterne, bei der die Wechstreifen vollständig und somit auch eine unerwünschte Schattensituation vermieden wird. Auf unserem Bild sehen wir einen städtischen Arbeiter, wie er dabei ist, eine solche neue Lampe einzubringen. Darüber hinaus wurde die Veranschaulichung der Laternen erheblich vergrößert. So bisher die Glühlampen nur etwa 250 Kerzenarten aufweisen, sind es heute doppelt, dreifach und teilweise sogar vierfach so viele. Auch sitzen sie da und dort erhöhten neuen Betonsockelbau wirkungsvoll.

Immer noch gelten für die altbewährte
SALAMANDER Qualität
die alten **SALAMANDER** Preise



9⁷⁵

12⁵⁰

15⁵⁰

18⁵⁰



Halle / Saale, Leipziger Straße 100

Jubilare bei der Reichsbahn

Nachdem die Gefolgshilfsmitglieder aus Halle und dem Gau Halle-Merseburg...

Deutscher Oberpräsident, Reichsminister...

Reichsminister für das WSW

Eine besondere Weihnachtskarte für die vom WSW...

deutschen Bodenfläche und ihre...

Herbstferienwille für das Jahr 1939

Die Anwesenheit für den freizeitmäßigen...

Arbeitslager des Führerkorps unseres Gaues

Wetter. Die Gauverwaltungsleiter teilte...

Abends Gäste

Einleitend in kommende Aufgaben und...

Holländisches Motorschiff in Viten vor Anker

Aken. Das holländische Motorschiff „Ceno“...

Arbeitsmaschinen Am Leipzig, Turm

Neugewonnene Bodenschätze Deutschlands

Herbstferienwille für das Jahr 1939

Holländisches Motorschiff in Viten vor Anker



Ein lyrisches Kommando von DIETER HOLLENBECK

17. Fortsetzung. "Den Film fenne ich übrigens auch, milde ich Sedda ein. 'Ach hab ich in Dresden gleich nach der Urkraftigung...'"

feinfalten, ob's nicht möglich ist, daß der gute Erik von seinem Stedenpersenden...

Das Hausdamdels melde der Kinobesitzer...

Gerade schloß der Sprecher des Kulturfilms, während eines Antippenberde unter...

130000 Möbel in knapp vier Monaten im Pflichtjahr untergebracht

Zu den Arbeitsplänen, für die es besonders an Nachwuchs fehlt, gehören die in der 3. Jahreshälfte fertiggestellten Möbel. Die Pflichtjahrgänge der Nachtrage nach Ausgabeklassen der Bedarfs, der bei den Arbeitsplänen angenommen wurde, zu einem großen Teil nicht gedeckt werden. Allgemein ist die Nachtrage nach Ausgabeklassen gegenüber früheren Jahren infolge der getragenen Einwirkungen erheblich gestiegen. Dabei erbobten Nachtrage nach einrichtungsgegenständlichen Arbeitsplänen naturgemäß nicht gegenüber. Vielmehr verringerte sich das Angebot an älteren Ausgabeklassen laufend durch Betrieb und Aufnahme von Industriearbeit. Die

Gute Ratschläge für die Reiselustigen

Fahrtarten zum Fest rechtzeitig lösen! Wie kann man Weihnachten billig reisen? Vom 21. 12. bis 3. 1. Festtagsarten

Zu Weihnachten werden wieder Festtagsarten mit 30% Prozent Ermäßigung zwischen allen Bahnhöfen der Reichsbahn und der Privatbahnen angeboten. Sie gelten vom Mittwoch vor Weihnachten bis Dienstag nach Heiligabend (21. Dezember 1938 bis 3. Januar 1939); am 8. Januar 1939 um 24 Uhr muß die Rückfahrt beendet sein. Die Festtagsarten können an allen Tagen, also auch an einlängigen Feiertagen, benutzt werden. Auf der Hin- und Rückreise ist eine Fahrtunterbrechung zugelassen. Der seine Reise länger ausdehnen, auf der Hin- und Rückreise verschiedene Strecken benutzen und mehrmals unterbrechen will, löst statt der Festtagskarte die Umlaufkarte oder das Fahrtscheinchen in zu ermäßigten Preisen. Die Umlaufkarte hat eine Ermäßigung von 30 Prozent (bei Entfernungen über 400 Kilometer noch etwas mehr), gilt zwei Monate und wird nur auf Entfernungen von mindestens 200 Kilometer oder bei Beschränkung nach Reichardt (21. Dezember 1938 bis 31. Januar 1939) auf der Rückreise ist eine Fahrtunterbrechung gestattet. Die Rückfahrt kann über einen anderen als auf der Einfahrt benutzten Weg angesetzt werden, nur darf der Rückweg höchstens um die Hälfte länger sein als der Hinweg. Die Rückfahrt darf frühestens am letzten Geltungstage der Fahrkarte angetreten werden. Die Fahrscheinhefte, die bei den Ausgabestellen des Mittel- und Nordostdeutsches gefüllt werden müssen, werden nur für Schnellzüge und für Reisen, die zum Ausgangsort zurückführen und Strecken von mindestens 400 Kilometer umfassen, ausgeben. Sie gelten zwei Monate. Die Fahrt darf innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und beliebig lange unterbrochen werden.

Reisezeitung, bei der, abweichend von der Urlaubsart, der sie im übrigen entspricht, die Einzelteile aneinander unterbrochen werden kann und die Rückreise jederzeit ausgelassen ist. Die Ermäßigung für kinderreiche Familien wird bei allen drei Ermäßigungen gewährt. Festtagsarten, Urlaubsarten und Reisebürofahrtverträge werden auch nach den ehemals österreichischen Bahnhöfen und solchen, die im Zubehörraum liegen, ausgeben.



Winter-Joppen werden immer mehr bestellt

Arbeitsämter sind beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenwerk die Frauensträßen, deren Ausstattungen sich hier für eignen, für die Einziehung von Aufträgen - einschließlich Pflichtjahrmädcheln - zu gewinnen. Ein verschiedenes Gegenstand eine geringe Entlohnung, der Wege durch den Einzug von olivfarbenen und in den verschiedenen Familien und Gesellschaftsausstattungen erzielt. Vielfach mangelt es bereits an Anführungen und Zugsträßen für Privatwägen, da diese Frauen gleichfalls, der höheren Verdienste wegen, in die Industriearbeit einmünden. Angehörige dieser Kategorie bekomen der Einzug der Pflichtjahrmädcheln in den neuen Grund des größten Anschaffungsbedarfs. Die Wägen, die sich zur Umkleung des Pflichtjahres eignen, können in jedem Falle untergebracht werden. Innerhalb von knapp vier Monaten soll der provisorische Bedarf des Pflichtjahres mit einem Betrag von 130000 Möbel in der Kind- und Hauswirtschaft zusammen eingekauft werden, wobei zu beachten ist, daß zunächst das Pflichtjahr nur für eine bestimmte Gruppe von Frauenberufen vorgesehen ist.

Wohnungsorganisationsmaßnahmen der Stadt Halle

Zugunsten kinderreicher Familien Amzugskosten- und Mietbeihilfen bei Aufgabe geräumiger Wohnungen

Der Wohnungsbau kann aus bekannten Gründen mit dem zunehmenden Bedarf an kleineren und mittleren Wohnungen nicht Schritt halten. Deshalb muß zunächst einer rationellen Ausnutzung des verfügbaren Wohnraumes besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Hierbei ist festzustellen, daß oft ältere Wohnquartale und Alleen in geräumigen Wohnungen leben, die über veralteten Bedarf erheblich überschreiten. Hinzu kommt, daß der Mietaufwand für solche Wohnungen ihren wirtschaftlichen Wertverlusten vielfach nicht mehr entsprechen. Daneben sind die Wohnungsinhaber an den hohen Mietpreisen im Kostenaufwand nicht mehr in der Lage, den Anforderungen zu genügen, die eine große Wohnung an die Arbeitskraft ihrer Bewohner stellt. Andererseits sind dem Jugend- und Kinderangebot abzusehen, in jeder Hinsicht förderungswürdige Familien mit Kindern meidet, die aus räumlichen und gesundheits-

lichen Gründen unbedingt auf eine größere Wohnung angewiesen sind.

Dem Umzug auf eine Wohnung auf der einen Seite steht also ein Mangel an Wohnraum gegenüber. Erfahrungsgemäß ist ein großer Teil von älteren Ehepaaren und Alleinlebenden bereit, ihre jetzige Wohnung zugunsten von Familien mit Kindern aufzugeben, wenn sie nicht um die Aufbringung der für den Umzug notwendigen Mittel sorgen müßten. In diese Erkenntnis hat die Stadt Halle - wie bereits wiederholt berichtet - die Folgeerträge für einen planmäßigen Wohnungsausgleich gemacht. Aus diesen Mitteln werden beträchtliche Amzugskosten- und Mietbeihilfen an die Betroffenen gewährt, die eine geräumige Wohnung aufgeben und dadurch einen Umzug in eine kleinere Wohnung vornehmen. Die Amzugskostenbeihilfe wird nach den hierfür in Betracht kommenden Richtlinien des Oberbürgermeisters unter der Voraussetzung gewährt, daß die frei gemachte Wohnung nachweislich an eine minderbemittelte, förderungswürdige Familie mit Kindern veräußert wird. Die freiwerdende Wohnung muß für diese Familie eine hinreichende Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse, insbesondere in gesundheitlicher und räumlicher Beziehung, bedeuten.

Mietbeihilfen können bei Aufgabe einer geräumigen Wohnung und Anmietung einer anderen geeigneten Unternehmung insoweit gewährt werden, als der Mietaufwand tatsächlich nach dem Umzug eine Verringerung im Wohnbedarf erkennen läßt. Die Mietbeihilfe wird in der Regel in der Höhe gewährt, um die der Mietaufwand 20 v. H. des Einkommens übersteigt. Bei Anmietung einer kleineren Wohnung in den Umzug wird auf das Mietverhältnis, der Gesundheitszustand, Haushaltszusatz u. a. auf öffentliche Mittel übernommen. Die Rückzahlung der Amzugs- und Mietbeihilfen durch den Empfänger, seinen Ehepartner oder seine Eltern wird nicht verlangt. Dies zur Anmietung einer Neubau-Kleinwohnung bewilligte Mietverträge usw. ist nur bei Aufgabe einer Wohnung zulässig. Erhebliche Mittel wurden bereits für den Wohnungsausgleich aufgewendet. Die Bemühungen um einen durchgreifenden Erfolg werden fortgesetzt. Darum ergibt sich nochmals zu betonen, daß eine geräumige Wohnung zur Verfügung stellen wollen die Auforderung, ihre Entscheidung dem Jugend- und Kinderangebot. Kleine Steinstraße 8, Zimmer 25, der Abteilung Wohnungsausgleich, Kleine Steinstraße 1, oder der zuständigen

Wichtigen Fürsprecherin des Jugend- und Kinderangebots mitteilen. Es wird dort auch bereitwillig Auskunft erteilt werden, welche räumlichen Vorteile bei der Aufgabe der Wohnung zugunsten einer Familie mit Kindern geboten werden können. Die Räumigung und der Abzug von Mietverträgen erfolgt aber grundsätzlich erst nach Entscheidung über die beantragte Beihilfe durch das Jugend- und Kinderamt.

Die S-Z gratuliert

Das Jubiläum Doktor-Institut feierte am 15. Dezember der hier im Aufstade lebende Landrichter Dr. Philipp Schneider, der am 13. Dezember 1888 in der Staatswissenschaftlichen Abteilung der Philosophischen Fakultät der Universität Jena die erste Promotion mit Auszeichnung promovierte. Die Philosophische Fakultät hat dem Jubilar zu dieser Feier das Doktor-Diplom mit herzlichen Glückwünschen erteilt. Dr. Schneider, der auch Ehrenbürger der Stadt Seidelitz ist, hat in der letzten Zeit die Dienste der Landgerichts des Provinz Sachsen und erstellte am 1. Dezember des letzten Jahres, also vor 40 Jahren, als 1. Vorstandsbearbeiter die Landgerichtliche Kammer des Provinz Sachsen, deren leitender Direktor er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31. Dezember 1931 war.

Begabtenförderung der Nachwuchses in jeder Kleinstadt-Verwaltung möglich

Ausbau der Verwaltungsakademien / Auslese der Beamten und Angestellten

Die Aufgabe der Verwaltungsakademien kommt der Aufgabe zu, den gelehnten für die Weiterbildung, Auslese und Beaufschlagung geeigneten Kreis der Beamten und Angestellten zu erfassen und zu der in der Verwaltungstätigkeit zu leisten. In diesem Bereich sind die Bemühungen der Kleinstadt-Verwaltungen, die in der Nachwuchs auszubilden, nach wie vor nicht erfüllt. Der halleische Oberbürgermeister Reichsmann leitete Prof. Dr. Dr. Weidmann in der Beschlüssen im Zentralrat der NSDAP, für Gemeindepolitiken einen Ausbau der Verwaltungsakademien, der die Erhaltung auch dieser Kräfte ermöglicht. Neben einem allerdings nur noch in engen Grenzen möglichen Ausbau des Netzes der Zweigstellen wäre die Einrichtung von kurzen Fortbildungskursen bei Verteilung der Verwaltungsakademien zu erwägen. Diese müßten sich auf Teilnehmer aus bisher nicht angestelltem Personal beschränken. Die Behörden müßten alles tun, um den Wunsch der Teilnehmer auch tatsächlich zu ermöglichen. Die Verwaltungsakademien bieten die große Aussicht der Beamten zu treffen. Verschiedene Behörden hätten deshalb bereits angeordnet, daß bei Berücksichtigungsvoraussetzungen die Bewerber bevorzugt werden, die bei sonst allen Voraussetzungen das Ausbildungswürdig-

der Verwaltungsakademie besitzen. Derartige Anordnungen müßten überall durchgeführt werden. Die Auslese hinaus können die Verwaltungsakademien in der Entscheidung der Begabtenförderung beteiligt werden. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um bei den besonderen Eignung des Jubelers des Diploms der Verwaltungsakademie den Übergang zum höheren Dienst zu ermöglichen.

Wer darf Brieftauben halten?

Zum Brieflaubengesetz ist eine erste Verordnung zur Durchführung und Ergänzung ergangen. Danach wird die Erlaubnis zum Halten von Brieftauben von der Kreisverwaltungsbehörde im Einvernehmen mit der zuständigen Dienststelle der oberrheinischen Staatspolizei nach Anhörung der von der Kreisverwaltungsbehörde bestimmten Federationsleitung erteilt. In den Bestimmungen der Erlaubnis nicht. Weiter regelt die im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 212, vom 13. Dezember 1938 erlassene Verordnung, die nicht das Bundesgebiet und die Substanzgebiete betrifft, die Halterungen der Brieftauben und die Halterungsverpflichtung der Aufgelegten, durch den Ring erkennbar. Besondere Vorschriften sind im "BB" sowie der Brieftauben der H und 24.

Römisches und deutsches Recht

Wittenberger Universitätsvorlesung Prof. Buchta über den Kampf zwischen deutschem und römischen Recht sprach gestern Abend Prof. Dr. G. Buchta, der Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät an der Martin-Luther-Universität im Rahmen der Wittenberger Universitätsvorlesung, die vom Kollegium der Professoren Wittenbröcker Sitzung an der Martin-Luther-Universität veranstaltet werden.

Die Auseinandersetzung zwischen deutschem und römischen Recht führt den Kampf zwischen antiker und germanischer Geistesbildung weiter, das Mittelalter durchdrungen habe. Zum Schluss führte mich Prof. Buchta darauf hin, daß auch heute noch, da man beiseite, die letzten Reste des römischen Rechtes zu belegen, um den Zusammenhang mit dem allen germanischen Recht wieder zu gewinnen, ein Studium des römischen Rechtes notwendig ist. Der Direktor der Buchta-Halle, Dozent Dr. lie, theol. H. H. H., der auch eine kurze Begrüßungsansprache gehalten hatte, wies in seinen Schlussworten auf die immer enger werdende deutsch-italienische Rechtsähnlichkeit hin.

Weihnachts-Buchstempel der Mittelwand-SJ

Zeit mehreren Jahren veranstaltet die Mittelwandjugend alljährlich um die Weihnachtszeit in ihrem Gebiet eine Sammlung von Buchstempeln, die dazu beitragen sollen, die Beziehungen zwischen der Jugend im Reich und den Kameraden im Ausland zu befestigen. Das Gebiet Mittelwand betreut neben dem Grenzsaugen des Reiches Pommern und Sudetenland im Ausland die reichsbekanntesten Kameraden in Portugal, Mexiko und Venezuela. Aus allen Teilen des Bundes treten

Elektr. Bügelisen (Schichtdruck) mit Preisangaben

in den letzten Tagen und Wochen bei der Gebietsführung zahlreiche Postkarte mit Bildern ein, die von den kleinsten Einheiten geworfen oder aus den Bazarformen der Jugend angefertigt worden waren. Ein erfreuliches Zeichen für die Einlagebereitschaft der Jungen waren die gewonnenen Preise. In diesem Jahr neuen Bilder, darunter viele Neueinrichtungen. Ingesamt sind bei der Gebietsführung bisher über zweitausendhundert Bücher eingetroffen, eine stattliche Anzahl, die sich auf Vorarbeit nach nachweislich erhöht wird. Der größte Teil der Buchstempel ist bereits an die Reichsjugendführung abgefertigt worden, von wo aus die Verteilung auf die oben genannten Gebiete erfolgt. Diese Zeit der Jugend wird dazu beitragen, das Band der deutschen Jugend über die Grenzen hinaus in der gemeinsamen Welt enger zu knüpfen und der Kameraden der Grenzsaugen bei ihrer Arbeit zu helfen.

Schule Trotha, Wallehland Unteregel, Schule Trotha, 155 Meter, das im jetzt geltend 6-Zentimeter Ball, Schiffsart: Güterdampfer Carl Richard, Güterdampfer Mülheim, 1200 t, daselbst abgehende Abreise von 2000 t, die von den Reichsbahnen, den Eisenbahnen, WAG, Schlepper, 2000 t, daselbst abgehende Dampfer-Compagnie.

Advertisement for watches and precision instruments. Text includes: 'Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate', 'Präzision-VERSAND G.M.B.H.', 'Spezialhaus für Armband-Uhren', 'Halle a. d. S.', 'Gr. Ulrichstr. 63'.

„Feindliche Schwestern“

Von unserer Berliner Schriftleitung

Für die italienische und französische Presse steht seit der Sitzung der Botschaften in Rom vom 30. November und den anschließenden italienischen Demonstrationen in Tunis auf Romita um. Das für Tag die Frage der gespannten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien zur Erörterung. Auf beiden Seiten ist es wohl noch nie so klar wie jetzt gefühlt worden, daß schon aus der Zeit des Weltkrieges her eine Entfremdung der „lateinischen Schwestern“ besteht, daß zwischen beide Länder Probleme gestellt sind, die hochpolitischen Charakter tragen, die für die gesamte große Politik eine Bedeutung ersten Ranges gewinnen können. Die italienische Presse stellt in den Vordergrund der Betrachtungen die Fragenbereiche Tunis, Sidiabuti, Sues-Kanal und Korrika, aber sie knüpft daran immer den Hinweis auf die dieses alles einschließende grundsätzliche Forderung nach einer wirksamen und dauerhaften Klärung des italienisch-französischen Nachbarschaftsverhältnisses. Sie hält eine Wiederherstellung des verlorengegangenen Vertrauens nur für möglich, wenn Frankreich bereit ist, seine Beziehungen zu Rom einer vollständigen Revision zu unterziehen.

Die offiziellen „Relationen International“ schreiben in ihrer zweiten Dezembernummer, es seien zwischen Frankreich und Italien historische Probleme in der Schmelze, die gelöst werden müßten, andernfalls Italien zu lösen werde. Frankreich müsse diesem Rechnung tragen; ohne die Mittlere der italienischen Kolonien würde Tunis nicht das geworden sein, was es gegenwärtig ist. Tunis und mit ihm Korrika, stellen auf Italien gereichte Wunden dar. Was Sidiabuti anlangt, so sei die italienische Position nicht weniger klar. Italien habe jederzeit auf der Friedenskonferenz Sidiabuti gefordert, Frankreich habe es ihm verweigert. Heute sei das Schicksal des Hafens und der nach der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba führenden Bahn von Sidiabuti in den Händen Italiens. Eine weitere Frage liege die des Sues-Kanals. Italien fordere eine Revision des Kanalfreistandes zu seinen Gunsten. (Der Verkehr unter italienischer Flagge macht ungefähr ein Sechstel des Gesamtverkehrs durch den Sues-Kanal aus; im Verwaltungsbereich der Kanalgesellschaft sitzen 21 Franzosen, 10 Engländer, ein Holländer, aber kein Italiener, Deutscher oder Japaner.)

Inzwischen hat das halbamtliche „Giornale d'Italia“ damit begonnen, in einer Artikelreihe über die „natürlichen Ansprüche Italiens“ die italienischen Forderungen Punkt für Punkt zu begründen. Der Leser kennt die auch durch die deutsche Presse gegangenen Auslässe aus den bisher erschienenen Artikeln. Mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit stellt das Blatt a. a. in der Sidiabuti-Frage fest: „Sidiabuti ist in Wirklichkeit ein feindliches Zentrum gegen Italien geworden, es ist seit 1905 ständig ein Pfahl in unserem Fleische gewesen.“ Italien kann das nicht länger dulden.“ Nicht weniger entschieden bezieht es in dem erwähnten Artikel der „Relationen International“ die Stunde der Regelung hat geschlagen. Sie wurde von allen Italienern erwartet. Namen, wie der von Tunis, gefordert durch die Weltöffentlichkeit, haben einen Wert gleich jenem, der früher den Namen Trentino und Triest zuzum... Die Lage ist klar. Das italienische Volk hat gefühlvolle Probleme mit Frankreich zu regeln. Das italienische Volk hat ganz klare Ziele; es verlangt auf dem aktuellen Politik gebiet; entweder werden sie gelöst oder es wird sie lösen.“

Hieraus läßt sich zumindest das eine ableiten, daß der italienische „Tunis“, Vahr in Rom jeden Einbruch verfehlt hat. Im übrigen weiß jeder, der einigermaßen die Weltgeschichte kennt, daß es sich hier nicht um Fragen handelt, die erst seit gestern aufgeworfen sind. Sehr zu recht prägnanter der „Politische Beobachter“ die Deutsche an: „Wenn ein englischer Ministerpräsident in aller Öffentlichkeit erklärt, daß Britanniens Grenzen am Rhein länger so verlaufen wie die ganze unsichtbare Demarkation ohne Rücksicht darauf, daß die am Rhein wohnenden Deutschen etwas anderer Meinung sein könnten. Wenn aber Italiener ihr Interesse für Sandtrübe betonen, deren welche Bevölkerung überwiegend aus Italienern besteht, so gilt das nach dem demokratischen Anschlus als ein Verbrechen und als ein Aufschlag auf den Frieden.“

Frankreich liegt jetzt vor der Konsequenz, der von ihm gelegentlich des Weltkrieges verfolgten Sanctionspolitik gegenüber Italien. Der Vertrag, den Rom am 7. Januar 1935 mit Italien in Rom abschloß, sah eine gegenseitige Regelung der afrikanischen und Mittelmeerfragen vor, darunter auch eine Neuregelung in Tunis. Italien zeigte weitgehendes Entgegenkommen. Das Protokoll

vom 7. Januar setzte fest, daß bis 1945 die Dinge auf der Grundlage der Konvention von 1881 bleiben und daß keine schriftliche Anwendung des französischen Rechtes auf die in Tunis ansässigen Italiener eintreten sollte, und zwar nach 1945 für die freien Berufe, nach 1955 für die Schulen und nach 1965 für die Nationalität. Einzelheiten sollten durch eine neue Konvention geregelt werden. Hierzu ist es aber nicht mehr gekommen, da durch den allgemeinen antenepolitischen Umsturz in den Beziehungen Italiens zu Frankreich, insbesondere durch die Generalsanktionsbeschlüsse, an denen Frankreich mitbeteiligt, der Austausch der Ratifikationsurkunden nicht erfolgt ist.

Jetzt möchte man in Frankreich gern auf die Forderungen vom 7. Januar 1935 zurückgreifen und sie nachdrücklich realisieren. Man darf gelegentlich des Antisemitismus des Verfassers in Rom, François-Poincaré, in Betracht ziehen. In Paris entsprechenden Hoffnungen freimütig. Heute herrscht aber sicher auch in Paris kein Zweifel mehr, daß es gegenwärtig völlig unmöglich ist, einfach noch einmal dort anzukommen, wo vor nunmehr fast vier Jahren der Boden zwischen den beiden „lateinischen Schwestern“ abgerieben worden ist.

Die Landnahme der Fanny Ekler

Für drei Mark unter dem Hammer.

Für drei Mark wurden in einer im Wiener Theater abgehaltenen Auktion die roten Vorderansichten der berühmten Tänzerin Fanny Ekler als ein neuer Beweis ihrer Vergänglichkeit angeboten. In diesen Stunden hatte Fanny Ekler vor mehr als hundert Jahren das Publikum aller Hauptstädte Europas durch ihre Tarentelle begeistert. Schlußworte von heute, die Rede von derart minimaler Größe ebenso wie von derart kolossal im vorigen Jahrhundert; es sind Kinderstücke aller feinsten Form, mit denen Fanny Ekler die Tanzkünste der Welt eroberte. Eklerische somit Vergabe wurden von der Auktionseinerin Maria v. Laszlo erworben.

Verurteilte Bräutlin für die frühere Braut

Das Schwurgericht Hannover verurteilte den 29 Jahre alten August Finzer aus Osnabrück wegen verurteilten Wortes zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte im Jahre 1936 auf einem Tanzabend in der Stadt Wiedersheim eine Braut, die er als „Madame“ bezeichnet, die er als „Madame“ bezeichnet. Der Angeklagte nahm dabei seiner Frau's Töchter und Schwestern, die er kaufte. Die Braut, die er mit sich brachte, ging in die Kammer der ehemaligen Braut und legte die verurteilten Bräutlin in die Schranken. Er hat die Braut, die er als „Madame“ bezeichnet, die er als „Madame“ bezeichnet. Der Angeklagte gab bei seiner Vernehmung zu, aus Eitelkeit die Braut verurteilt zu haben.

Goldene Knöpfe am Morgenrod

Jüdische Schmuggler gefaßt / Die „Informationsreise“ nach Palästina

Der Spezialkommando der Hannoverischen Zollverwaltung gelang es, wie die „Wöttinger Nachrichten“ berichten, einen jüdischen Verbrecher, den 29 Jahre alten Max S. a. n., in Verbindung zu machen. Er hatte verurteilt, für 6000 RM. Goldgeld, Brillanten und Silber im Ausland zu schmuggeln. S. a. n. wollte angeblich eine achtwöchige Informationsreise nach Palästina machen und hatte sich zu diesem Zweck einen Rabbinenbesucher beschafft. Mit der Schmuggelreise verfuhr er in einer Weise, die Familie S. a. n. den aufständigen Zollbehörden Mitteilung davon, daß der Koffer zu untersuchen ist. Die Zollbehörden prüften bekanntlich jedes Gepäck von Juden bei Reisen ins Ausland. Bei der Nachprüfung fand einer der Beamten in neuen Verpackungen eine goldene Uhr. Nummer wurde jedes einzelne Kleidungsstück auf das eingehende untersucht und ein Beutel mit fünf Markstückchen, silberne Besteck, goldene Armbänder, Ringe und Broschen und ein goldenes Zigarettenetui mit Brillanten gefunden. Ferner hatte die Mutter des Juden Goldstücke mit Waage und Seide umgewandelt und als Knöpfe an den Morgenrod ihres Sohnes gesteckt.

Die Saden wurden beschlagnahmt und der Jude, dessen Vater in Wöttingen und Wülfen-Glabach nicht weniger als elf Häuser, antike Grundstücke, drei Lebensversicherungen, viele Wertpapiere und Bausparnisse besitzt, verhaftet. Seine Mutter, die mit ihm gemeinsame Sache gemacht hatte, war nicht haftbar.

Todesurteil für Heilmehrmörder

Am Mittwoch ging in Weis mit der Urteilserkundung ein Prozeß zu Ende, in dem zehn Heilmehrangebörige angeklagt worden, im Juli 1934 bei einem Ueberfall

Neuer Wind am Bosphorus

Der neue Wali von Istanbul räumt mit dem Schendrian auf

Von unserem Berichterstatter

WEIS, Istanbul, im Dezember. Jeder kennt das Wort „Wali“, jene traditionsreiche Amtsbezeichnung für den höchsten Regierungsoffizier eines Landes. In Deutschland würde man ihn Statthalter nennen. Früher hatte der Wali das Amt über den Titel Excellenz. Das ist vor einigen Jahren abgefallen worden, doch gilt es noch immer als „alter Ton“, den Wali mit dem abgeschafften auszeichnenden Titel anzureden. Die neue Verfassung der Türkei für das „Wali“, „Wali“ hat sich eben wenig durchgesetzt, wie so manches andere „neuerliche“ Wort, das tot oder fast tot blieb.

Im Jahre hindurch hatte Istanbul seinen Wali und Oberverwalter Mustafa, einen alten Kameraden des jüngst verstorbenen Republikpräsidenten Atatürk. Alles was in Istanbul verläuft und vertrieht wurde, alles was Geld ging und Ablauf zu klären gab, wurde dem Wali in Istanbul, der er gemeinlich genannt wurde, zur Last gelegt. Und gar manches in Istanbul war nicht so, wie es sein sollte. Die größte Großstadt der Türkei war immer das Schmelzgefäß der Welt. Im Jahre 1934 wurde die Bevölkerung von 700.000 und mehr Seelen — genau weiß man es nicht — über die Hälfte der Steuern des ganzen Landes aufbrachte, geriet die Stadt immer mehr in den Schatten der glänzend aus dem Nichts geschaffenen Hauptstadt Ankara. Wenn der Bosphorus als internationaler Transitfluß der Stadt nicht seit zwei Jahrzehnten die Bedeutung eines Hafens verloren hätte, wenn nicht seit einigen Jahrzehnten Istanbul die Kopfstadt der europäischen Türkei wäre, so wäre diese ständige Missionen-Metropole wohl zur Bedeutungslosigkeit eines Provinzortes, allenfalls zur Sommerfrische, herabgesunken.

An der futuristischen Erneuerung der Türkei war Istanbul auf keinen Fall bereit, und es ging eine Welle des Ungehorsams durch die Stadt. Der neue Wali, Mustafa, wie Geles vor ein paar Jahren bei den Namen „Militär“ zugehen wollte. Da griff Igar der Wali ein und ließ ihn einen anderen Namen aussuchen. Mustafa wollte dann „Alibüyük“, das heißt „Groß“. Von der Seite eines Gelehrten, wie auch aus der Bevölkerung, in Istanbul noch immer herrlich anzuhören. Man kann sehr wohl darüber verärgelt, daß unten die schmucklose Stadt des alten Osmans mit verrottetem Plaster, ungenügender Kanalisation und in der Nähe des Bosphorus ohne Westlichte liegt, in der Stadt und oben einen notdürftigen „Zantitätsdienst“ ausüben, und in der mit orientalischer Gelassenheit eben alles beim alten blieb und schlechter wurde, denn Ankara und andere türkische Städte, die sich dem Fortschritt widersetzen. Das soll nun alles anders werden. General Ismet İnönü, der neue Republikpräsident, der in seinen Taten von jeder den reich zuzuden ehemaligen Offizier verrät, hat gleich nach seiner Amtseinführung einen der wichtigsten Angelegenheiten der Stadt, die der Stadt noch im Wandel und an der Stadtlichen Vollmacht entzündet, ist dem Auftrag, die Stadt Istanbul ihres großen Namens als einstmals lobende und herrliche Stadt würdig zu machen. Mustafa Kiraz, so heißt der neue Wali, ist ein aus dem Graf, aus Kerkat, ge-

bürtiger Türke, von Beruf Arzt. Ihm gelten die Hoffnungen von einer 4 Millionen Menschen, die immer unter den vier Türkenländern getrieben, die in Istanbul als ein Mittel an können und aus Mangel an Mitteln anerkennen waren.

Der neue Wali hat sich in einer Weise eingefügt, die in Istanbul seit Jahren unbekannt und ungewohnt geworden war und die vollkommen unorientiert ist, also jenem Grundgedanken des Kemalismus entspricht, der auch weiterhin der Leitgedanke des Aufstiegs von der Kemal Atatürk gegründeten Türkei sein wird. Mustafa Kiraz hat sich nämlich gleich in aller Öffentlichkeit als Anhänger der „Schicklichkeit“ bekannt — eine in Istanbul geradezu unerhörte Wort — den Gegenstand an Ankara, wo man alle Monate neue und schönere Dinge der Stadtgestaltung und des Ausbaus zu sehen bekommt, wo jede Planung programmatisch angefertigt wird, auch in Istanbul. Mustafa Kiraz hat sich an die alte Türkei „Anadolu“ — immer langsam, immer gemüht, nur nicht überhastet, jede Gasse in von Uebel! Verständlich ist die lautierte Bevölkerung, die der Wali Kiraz über einen ersten Schritt hinaus in den offiziellen Abgang in die türkische Welt für den neuen Mann der „Politik“ ist. Den Istanbulern ist dies Musik in den Ohren, sie denken noch an die Unbeherrschtheit des vorigen Jahres, die ausschließlich eine Folge der unvollständigen Verformung von Istanbul war und die dem so erlittenen Fremdenverkehr schweren Abbruch tat.

Zeit Vorhaben hat man einen Stadtplan, will man breitere Straßen und schöne Plätze freigeben, will Glendensville abbrechen, die historischen Bauten ihrer höchsten Umgebung entziehen. Ein französischer Fachmann wurde damit beauftragt, nachdem „offizielle“ den beinahe schon annehmenen Plan eines deutschen Architekten zur Ablehnung gebracht hatten. Es bedurfte scharfen Drucks der Regierung, um die Stadtpäter dazu zu bringen, den Plan in den offiziellen Abgang in die türkische Welt für den neuen Mann der „Politik“ ist. Den Istanbulern ist dies Musik in den Ohren, sie denken noch an die Unbeherrschtheit des vorigen Jahres, die ausschließlich eine Folge der unvollständigen Verformung von Istanbul war und die dem so erlittenen Fremdenverkehr schweren Abbruch tat.

Eine halbe Stunde später tauchte der neue Wali am Paradeplatz der Stadt, am Forum, am Platz der Republik, dem Ehrenmal in Berlin ähnlich verkleidet. Den Weg selbst verunreinigt wurde durch den neuen Wali, der sich noch nicht erlitten, — am nächsten Tage waren sie „Beamtende“... und die Beamtenschaft bekam zu hören, daß die Vorgesetzten der Komit noch vor ihren Untergebenen zu erscheinen und das Amt nach ihnen zu verwalten hätten!

Kampf gegen Schmutz, Schendrian und Bummelheit hat der neue Wali auf seine Fahnen geschrieben und hat damit eine neue Revolution in Istanbul entfesselt. Jetzt durchkreuzt er täglich zu Fuß in Begleitung der zahlreichen Beamten die Straßen, die Plätze, die Gassen und die Väden und erteilt kleine Reden mit dem Inhalt, daß es nunmehr „Tschobuk-Tschobuk“ geben müsse, schnell, schnell.

Großes Aufsehen hat auch beim „Regulierungsplan“ für die Hauptverkehrsstraßen Istanbul, die „Große Perastraße“, erregt. Die Straße ist längst zu eng für die Menschenmenge, die diese einzige Väden- und Lokalstraße verläuft. Um die Straße zu verbreitern, müßte man auf Kilometerlänge eine ganze Zeile von alten Gassen niederbrechen. Das würde außer Geld kosten, also sollen nur die Erdgeschosse zu beiden Seiten herausgehoben werden, damit man Wandelgänge für die Fußgänger schaffen kann. Der Plan ist in der Tat ein Versuch mit Begünstigung aufgenommen. In der ersten Hälfte des Jahres regnet es in Istanbul, — da sind Kolonnen längs der Straße ebenfalls nicht wie in den anderen sechs Monaten der Gasse. Auch andere eng verkehrsreiche Straßen sollen durch das Kolonnenbauwerk verbreitert werden. Es ist billig, technisch leicht durchführbar und der Stadt eine neue Note geben, die ihr gut anstehen wird.

Wichtig ist es auch Kiraz beschließen, Istanbul aus seinem Dorfbauzustand zu erwecken und das innere Aussehen der Stadt dem herrlichen äußeren, von der Natur und der Tradition so begünstigten Stadtbild anzugleichen.

Gauleiter Murr 50 Jahre

Württembergischer Gauleiter, Reichstagsabgeordneter Wilhelm Murr, wird heute 50 Jahre alt. Er gehörte für alle Parteigenossen des Gaues Württemberg-Donau zum den alten Kameraden der Kampfsache, die überall dabei waren, die Bewegung der Bewegung waren, die Monat für Monat Jahr für Jahr opfernd und nochmals eintraten für die Bewegung.

Der verbotene Weihnachtsbaum

Schlechte Maßnahme Rumänien. Das rumänische Ackerbaumministerium hat das Schneiden und den Verkauf von Weihnachtsbäumen mit der Begründung verboten, es handle sich beim Anstellen des Christbaumes um eine unrumänische Sitte. Der Bitte der volksfreundlichen Presse, den Ankauf von Weihnachtsbäumen nicht unmöglich zu machen, hat sich die rumänische Regierung verweigert; sie hat ein allgemeines Verbot erteilt. Rumänien, die Deutschen Rumänien schwer betroffen werden.

Endspiel
um den
Wehrmachts-Handballpokal

am 18. Dezember 1938, 14.00 Uhr, in der
Mitteldeutschen Kampfbahn in Halle, Kanstr.
M. T. S. A. / J. - R. 11 — M. S. U. I. / J. - R. 53
Leipzig **Weißensee**
Deutscher Meister 1937 u. 38 Endspielgegner 1938

12.18 Uhr **Vorher** **Eintrittspreise** **Vorverkauf**
Fußballkampf
M. T. S. A. / J. - R. 11
Leipzig
M. S. U. I. / J. - R. 53
Weißensee
einschl. Sportgrochen: **1.50**
Sitzplatz **0.80**
Stehplatz **0.30**
Kinder bis 14 J. **0.30**
Soldaten **frei**
Geschäftsstellen der Tageszeitungen in Halle; Filialen Zigarrenhandl. R. Heinze, Judenstr. 18-19, Zigarrenhandl. W. König, Hauptstr. 10, Zigarrenhandl. 461 KdE-Geschäftsstellen.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner Tochter Liselotte mit dem Landwirt Herrn Willy Hilmer gebe ich bekannt.

Frau Elsa Hahn
geb. Derries

Meine Verlobung mit Fräulein Liselotte Hahn, Tochter des verstorbenen Dipl.-Ing. und Landwirts Herrn Ernst Hahn und seiner Frau Else, geb. Derries, beehre ich mich anzukündigen.

Willy Hilmer

Zörlbig, Kreis Bitterfeld
Jemmeritz, Krs. Gerdelegen
Dezember 1938

Rum
von **Adam**
für Mitterstraße 27

Alt Silber
altes Silbergeld
kauft lid.
Juwelier Walter
Ecke Hauptpost

Interieren
bringt Gewinn

Allen Freude bereiten..

Damen-Schuhe 10.90 9.80 8.90 7.90
Herren-Schuhe 10.90 9.75 8.90 6.90
Kamelhaarschuhe 36 42 2.90 1.60 1.45

SCHUH HAUS
Gasbach
HALLE GR. ULRICHSTR. 34. PASSAGE

Familiennachrichten
Was Betrugsnachrichten und nach Familienangelegenheiten

Geborenen:
Gottl. a. S.: Lieblich Bärenb., 33 Jahre; Kofale Gante, 80 Jahre; Gertrude Senger, 86 Jahre; Marie Zambenberg, 77 Jahre; Emma Zühl, 75 Jahre; Demno Wörds, 56 Jahre.

Wenigster: Frau Hilfermann, Bernburg; Frau Meyer, 70 Jahre; Güterfeld, Emma Köndig, 56 J.; Göttsch, Wilhelm Güte; Gertrude Wapalena Zurbie, 52 J.; Gonsch, Frau Götzel; Göttschfeld, Frau Schmidt, 51 J.

Geburten:
Kraumburg: Dr. Gerhard Harrenstrapp und Frau Elise geb. Weber 1 Tochter.

Verlobungen:
Bernburg: Edda Richter und Theo Richter.

Frau Ringe

echt Gold seit Generationen bewährt
JUWELIER TITTEL
Halle seit 1885
Goldschmiedemeister
Schmerstraße 12

Koffer-Fischer
zeigt Ihnen in großer Auswahl modische und praktische Lederwaren die sich besonders als Geschenke eignen. Überzeugen Sie sich von der großen Auswahl! Beachten Sie die billigen Preise und kommen Sie bitte zu

Koffer-Fischer
Halle (Saale) / Große Steinstraße 12

Ein Angebot aus der S.F.-Weinkellerei

WEINE UND LIKÖRE ZUM FEST!

Die beliebtesten Altfestflößen:

1937er Ebenhobener	fl. 100
1937er Stein-Belliner	fl. 110
1937er St. Johanner Giesberg	fl. 115

Gute Weißweine in 1/1 Flößen:

1936er Spandauer	fl. 70
1936er Liebfraumilch	fl. 100
1937er Mettenheimer Schloßberg	fl. 120
Wachs-Winterweizen	fl. 100
1937er Titteler Giebel	fl. 110
1936er Müllerbacher Kabinberger	fl. 135
1937er Keller o. heißen Stein	fl. 135

Preiswerte Rot- und Südwine in 1/1 Flößen:

1936er Jagelbier	fl. 78
1936er Kabinberger	fl. 88
1934er Maron	fl. 150
1934er St. Emilion	fl. 100
Feiner Muscateller	fl. 110
Keller Terevina	fl. 60
Deutscher Weizen	fl. 68

S & F-Flöße in kleinen Abfüllungen:

Pfefferminz, Kimmel	fl. 195
Rosenkorn, Rosenbitter	fl. 195
Stenaborfer Bitter	fl. 230
Cherry Brandy	fl. 230
Richter mit Rum	fl. 230

Deutscher Schumacher: Saar - Riesling 1/1 1935
Bestellen Sie bitte ausführliche Preisliste!

Armband-Uhren
in Platin, Gold und Silber
prima Schweizer Präzisions-Armbandwerke

Damen-Armbanduhren
Schweizer Werke 285 Gold von 25 bis 185,- RM, in apart. soliden Ausführungen

Damen-Armbanduhren
in deutscher und Schweizer Werken von 8,- bis 80,- RM.

Herrn-Armbanduhren
in Gold, Silber, Chrom usw. von 6,- bis 80,- RM.

Herrenuhren Savonette u. offen
in Gold, Silber, Chrom und Gold-Doublé, 10 bis 25 Jahre Garantie

Brilliant-Damen-Armbanduhren
und viele schöne andere Ausführungen

Richard Voss
Goldschmiedemeister
Leipziger Straße 1
(Rothaus-Laubengang)
Mark u. nehme Altgold in Zahlung
Grosz-Lehrer-Str. 13

Puppenwagen und Spielwaren
kauft man immer preiswert

OHIO Schauf
Kaiserstraße 33

Altgold Silbermünzen
kauft zu Tagespreisen
Georg Danke
Juwelier
Leipziger Str. 12
Gr. Oberwall 12

Anzeigen
der Saale-Zeitungs
schaffen Umsatz.

Echte Münchener Lodenmäntel
wasserdicht imprägniert für Damen, Herren, Kinder
kaufen Sie preiswert bei
H. Schnee Nachfolger A. & E. Edermann
Juwelier
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 84, Bräuerstr. 2

Für Ihr Püppchen
einen Puppenwagen das schönste Geschenk!

Puppenwagen 13.90 16.85 17.50 19.50 21,-
Puppenportwagen 23,- 26,- 28,- 29.50 32,- 37,-
Korb-Puppenwagen 6.50 11,- 15.00 17.50
Puppenbetten / Puppen-Decken u. -Wäsche 1.95 2.75 3.60 4.25 usw.

Roller / Kinderstühle und -Stühle / Spielschaukeln ebenfalls in großer Auswahl preiswert

Bettenhaus BRUNO
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
3 Min. o. Markt

Das große Fachunternehmen für Mitteldeutschland mit seiner unerschöpflichen, schönen u. -mer richtigen Auswahl in Kinderwagen, Puppenwagen u. Kinderbetten

Bernstein
der Schmuck der deutschen Frau
aus der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg

Emil Herz
Obere Leipziger Straße 97
Nähe Riebeckplatz

Familienstücke schaffen!
Auf den Tisch, der die Glieder der Familie vereint, eine schöne versilberte oder echte **Brot- und Kuchenschale** von **JUWELIER TITTEL-HALLE**
Goldschmiedemeister Schmerstraße 12

Kino-Apparate
die Freude unserer Kinder.
RM. 27,- 35,50 44,50 64,- usw.
Größte Auswahl
Reichhaltiges Lager billiger Filme.
Jeder Apparat wird Ihnen unverbindlich vorgeführt.

Ballin & Rabe
Photo- und Kino-Spezialhaus
Adolf-Hitler-Ring 14
Händelstraße 1 / Delitzscher Straße 94

Geschenke für die Hausfrau!

Staubsauger, beste Fabrikate
Marke „AEG“ mit allen Zubehörtteilen 59,50
Marke „Prograff“ mit Gelenk-Teppichdüse 79,00

Elektrische Platte, verchromt,
mit Garantieschein 4,95

Elektrische Kaffeemühle, große Neuheit,
Marke AEG 33,50

Elektrische Kochtöpfe, Schnellkocher,
verchromt 8,75

Elektrischer Haartrockner, mit kalter und warmer Luft 15,40
größer 17,50

Elektrische Heizkissen, auf drei verschiedene Temperaturen einzustellen
u.m. Sicherheitskontakt 7,50 größer 10,50

RITER
IN EISERHAUS

Probieren Sie bitte:

1937er **Maikammerer 95**
Flasche o. Gl. ...

F. H. Krause

Zur Weihnachtshäckerei
empfehle mein hervorragendes **Schmalz**
in Gemisch zu 250 und 500 g nur 60 Pf. für 500 g leinere laufend

Fleisch- und Wurstwaren
in bekannter Güte besonders **Rauchfleisch**
(für Hauswirtschaft geeignete)
500 g 80 Pf.

Max Zaubitzer, Rohschlächtere
Steinweg 52 — Kleine Ulrichstraße 6

SCHADE & FÜLLGRABE
3. Rückvergütung

Als Weihnachtsgeschenk!
Eine Lederjacke eig. Herstellung
Billige Stadt- und Besuchsachen
Aktienmappen, Koffer, Taschen etc. bei

Wilde & Co.
Spezial-Fabrik für Lederbekleidung
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52

Ein Geschenk von bleibendem Wert aus dem Fachgeschäft

Kurt Weiß, Halle a. S.
Große Ulrichstraße 55
Gegenüber W. F. Wöllmer

Familien-Drucksachen
schnell, sauber u. preiswert

Otto Hendel-Druckerei
Halle, Gr. Braubausstraße 16/17

Preiswerte Küchenuhren
von 2,- bis 30,-

Moderne Tischuhren
von 14,- bis 150,-

Weckuhren
von 2,- bis 20,-
vom Uhrmacher

Gyffindler
das große Uhrengeschäft
Kleine Ulrichstraße 35

Bleyele
Klodes, Auszüge, Pullover, Wollstr., Seifen usw.

Verkaufsstelle bei **H. Schnee Nachfolger**
Große Steinstraße 33

Trauringe
in gediegener Ausführung preiswert bei
Juwelier Koch
Gr. Steinstr. 15
gegenüber Hall. Bankverein

Anzeigen haben Erfolg!!!

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 18. Dezember 1938, 1. Advent.

H. v. Neuen: 10 Rauterau (4); Wittich 16
Weihnachtsfeier des Mannesbundes L. v. Neuen;
Gießhain 17 Gießhain, Feite. — St. Ulrich:
10 Klage, 16 (A) Weihnachtsfeier, Ende. — Christus-
gemeinde: 10 Hubner, 17 (A) Weihnachtsfeier, Hub-
ner. — St. Marien: 10 Weidlich, 18 Weihnachtsfeier
d. (A) Keller, Dienstag 20 (A) Zingunsummer-
Keller. — Gelpin: 10 Keller. — Dom (ref. Gem.): 10
Lang, 17 (A) Keller, Wind; Dienstag 20 (A) Witte,
Lang; Mittwoch 20 (A) Nord, Wind; Donnerstag 20
(A) Züb, Gabriel. — Laurentius: Sonntag 20,
17, 20, 22. Weichenschuhband, Zads, Sonntag 10
Schulze, 16 Weihnachtsfeier d. (A) Gabriel; Dienstag
16 (A) Gumband, Freitag; 20; Donnerstag 20 (A)
(A) Gabriel, Freitag; 20. — Stephanus: 10 Hoppe,
16 Weihnachtsfeier d. (A) Hoppe, 20 musik. Peter-
Linde. — St. Georg: 10 Hiller, 17 Sellmann, Weis-
nachtsfeier d. (A) L. d. Rabele, auch F. Grawdine;
Montag 20 (A) Gemeindefest, Sellmann. — Geln-
hausen: 10 Giese, 17 (A) Weihnachtsfeier, Cta. —
Paulus: 10 Dombrowitz, 17 Schneider, 20 Advents-
feier I. d. Gemeinde; Dienstag 20 (A) Holz, —
Adelshaus: 10 Schneider, 15-17 Gemeindefest
mittags, Weihnachtsfeier; Freitag 20 (A). — Ein-
senfienhaus: 10 Riehe; Donnerstag 16 Julia, Ger-
sche, Schroter. — St. Johannes: 10 Mantz (A),
17 (A) Weihnachtsfeier, Mantz; Dienstag 20 (A)
Weihnachtsfeier, Kaufhändler St. 28. — Geln-
hausen: 10 (A), Gemeindefest, Gelnhausen,
— Luther: 10 Roemmel, 16 (A) Weihnachtsfeier, Roemmel.
— Paul-Werck-Eiff: 10 Goppert. — Lindmühlton:
20 Veranstaltung I. d. Stephanuskirche; Weihnachts-
feste, Dreifaltigkeitsfeste, Cumpas, Kirchenges-
ellschaft und Kind, Programm 30 Pfg. — Alters u.
Vereine: 10 Hind. — St. Bartholomäus: 10 Roem-
mel, 18 v. Schminke. — Petrus: 10 Ziebert, 11 (A)
(A) Weihnachtsfeier, Gernberg. — St. Vitus: 10 v.
Schweins, 17 Weihnachtsfeier d. (A) Ziebert, —
Dionisi: 10 Gerold; Dienstag 20 (A). — Magdalenen-
kapelle: 10 Keller. — St. Marien: 10 Meyer (A). —
Gründliche Stiftungen: Sonntag 17, 18, 19 Gemein-
schaftsbund; Sonntag 9 (A) Weihnachtsfeier, 18
Internete-Weihnachtsfeier. — Wilmritz: 10 Müll-
er (A) mit Gemeinde, Standortparrer Hoffe. — Bon-
berg: 10 (A).

Kauft bei unseren Inferenten!



"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feldgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Der Arzt

Was wäre ich ohne meine **Klein-Caris!**

Krankheitsformeln, Abrechnungen, selbst besorgte Schreibarbeit auf unserer Klein-Caris-Formel. Am wertvollsten ist die beim Schreiben der Kurverordnungen. Der Durchschlag ist eine wichtige Ergänzung der Kranken Geschichte und entlastet mein Gedächtnis.

WANDERER-WERKE

Vorführung und Verkauf durch:

Flüchtig Willwe

Halle-Saale, Am Leipziger Turm
Sa.-Nr. 27486

Was? Klein-Möbel

Annahme v. Eheständern, Kinderbetten, Siedler-Schne **Möbel-Quelle**

Merseburger Straße 48
E. Tischlerer Dieskauer Str. 3

Automarkt

Kleiner Personenwag.

In gutem Zustand, alle Ersatzteile vorhanden. 1934 an die Gesellschaft d. Stg.

Anbenner, Dam- u. Herren-Platz, Erfurt, zu erhalten.

Schula, Fabrikgebäude, Mühlberg 10

Vertrauensstellung

Sie der heutigen Zeit finden man teurer eine solche nicht so schnell. Sie ist in der Lage, sich an die maßgebenden Persönlichkeiten in Bank- u. Industrie u. Landwirtschaft zu wenden u. b. an die besten Stellen die Arbeit geben können. Da die "Saale-Zeitung" auch sehr viel in Arbeitsvermittlung gehen wird empfindet es sich eine interessante Seite in der "Saale-Zeitung" und der "Mitteldeutsche Zeitung" aufgeben.

Kinder-Zwei- u. Dreiräder, Tritträder, Wippstühle, in großer Auswahl

Unter Referenzzahlen erleichtert die Anschaffung

Zahn-Möller

Halle (Saale), Schmeierstraße 1

Ein Wunsch

Ihres Jungen oder Mädels

der leicht zu erfüllen ist und noch lange Freude bereitet:

"Ein richtiges Fahrrad", ein "Möller"-Rad.

"Möller"-Jugendrad mit Freilauf u. Rücktritt **37.75**

dasselbe verchromt **41.75** (mit den neuen Treifahrern)

Kinder-Zwei- u. Dreiräder, Tritträder, Wippstühle, in großer Auswahl

Unter Referenzzahlen erleichtert die Anschaffung

Zahn-Möller

Halle (Saale), Schmeierstraße 1

Ein Fest ohne Wein ? kann nicht gemütlich sein

Weißweine vom Faß Lit. v. 1.10 an

Spanische Rotweine, fe. kräftig	Span. 1.20
Chile-Rotweine, wunderbar süßig	Chile 1.40
Tarragona, rot, halbtrocken	Span. 1.50
Samos, vollsüß	Lit. Griech. 1.30
Deutscher Wein	0.80
la. Quallitäten	Lit. 0.80
Cabinet Extra Cuvée	1/2 Fl. mit Glas
Rum, Weinbrand, Nordbrände, Kessel und Glühbirnen	1/2 Fl. mit Glas 2.50

Spanischer Garten

Halle (Saale), Große Ulrichstr. 23, Tel. 258 37

Spanisches Weinimporthaus

Halle (Saale), Dachritzstraße 2, Telefon 258 37
Inh. Francisco Bergada

Lieben Sie nicht auch ein gemütliches Heim mit lormschönen Kleinmöbeln

Reiche Auswahl an Festgeschenken bietet Ihnen

Vereinigte Tischlermeister

Inhaber: Reuter & Martin
Kleine Steinstraße 6

Speisezimmer

würde Ihnen sicher auch die Preise noch auch!

376, 459, 484, 535 bis 1280 RM.

Biere sehen Sie sich diese Wohnung mal an. Wir zeigen Ihnen gern unsere schönen Zimmer. Bedarfsdeckungschemie wird. Zahlungen gegenm.

Gebr. Jungblut

Albrechtstraße 37
Erfurter Str. 25

Handwerksarbeiten

Dejen

werden billig angefertigt. Zäpfer Wilhelm Dödt, Wartmühlr. 7, Erfurt, auch Frau Emma Dresler, Fabrikengasse 1.

Großkommissionen

neu modern, bill. Arbeit.

"Nidel-Deiter", Halle a. S., nur St. Brauhausstraße 11

Kauft bei unseren Inserenten!!

Weihnachts-Geschenke für Alle!

Hingehen und anschauen!

Best die Saale-Zeitung

Für die Festtage

Konserven 1/2-kg-Dose

Kartoffeln, gewürfelt	36
Erbsen	100 75 62
Fisch-Gemüse-Mischung	65
Leipziger Allerlei	105 85 75
Spargel-Abschnitte	98
Pflaferlinge, bayr.	135
Steinpilze, i. eig. Sal.	188
Pflaumen blau m. St., extra	85

Weine:

Wermut-Wein, Deutscher	75 65
Rotwein, feiner chilen.	120 90
Samos, Süßwein	115
Tarragona	125
Malaga	140
1936er Edelsheimer Forst	70
1935er Oppenheimer	75
1935er Herxheimer	65
1935er Liebtraumchen	95
1937er Sulzheimer	120

Fischkonserven:

Fatherlinge, in Tomaten-Sauce	Dose 33
Bratheringe, in Champignon-Sauce	Dose 38
Pilzschneile, in Krebsjus	Dose 42
Gabelrollups in Remoulade	Dose 48
Bratheringe	Dose 58
Heringe in Gelee	Dose 30
Fleischsalat	125 20

Schokoladen - Lebkuchen - Weihnachtspräsente in großer Auswahl.

Vermischtes

Klavierreparatur

W. Häblich, 6. Sternstr. 2, Tel. 233 13.

Klavierstimmen

W. Häblich, 5. Sternstr. 2, Tel. 233 13.

Pferd

mittelschwerer, Stute, ca. 15 J., alt, ausgef., fet., zu verkaufen, bei überzähligem Futter.

Zwei la Arbeitspferde

und ein Fohlen, (8 J. alt), nicht verfahren, Wagen und Geschirren wegen Aufgabe meßlich, bis 31. 12. zu verkaufen.

Bauf. W. H. Scheffel & Co., Merseburg.

Gehäufertes

verkauft S. Kaufmann, Bauer, Naumburg, Saalfeld.

Hühnerhund

braun, Kurzhaar, 3. Feld, Dackelbündeln, hiesig, 1. Feld, Kurzhaar, verkauft Förster Busel, Burgfrieden.

Eine Färse

zu verkaufen, Paul Gitter, Lettin, Brunnenstr. 11.

Mantlere

4 Stück, gut genäht, zu verkaufen wegen Notveräußerung zu verkaufen Dom. Neubauer, W. Köhnen a. S.

Als Bäcker

findet man ein Bäcker, Stelle zu übergeben wenn man nicht auf die zünftige Bezahlung wartet sondern durch ein Klein-Anzeige in "Saale-Zeitung"

Hohner-Harmonikas

in allen Größen und reicher Auswahl bei

B. Döll

Planohaus

Halle, G. Ulrichstraße 32/33

Charmeuse-Garnitur, 2-teilig, Unterkleid mit modernem Krepp-Satin-Motiv, Schläpfer mit Gummiring, Gr. 42-48 3 90

Charmeuse-Garnitur, 3-teilig, Unterkleid, Hemd und Schläpfer mit Spitzen-Garnierung, Größe 42-48 5 90

Charmeuse-Garnitur, 2-teilig, Unterkleid, Hemd und Schläpfer mit grossem Tälmotiv mit Kriep-Moroccan kombi, neu, Größe 42-48 8 90

Charmeuse-Garnitur, 2-teilig, Unterkleid und Schläpfer, elegant mit grossem Spitzenpasson garniert, Gr. 42-48 8 50

Damenstrümpfe, Wolle mit Baumwolle plattiert, der strapazierfähige Winterstrumpf, Sohle gut verstärkt 1 90

Damenstrümpfe, Wolle mit Kunstseide plattiert, Fasse und Spitze besonders verstärkt 2 50

Damen-Napphand-schuhe m. warm. Flossschuht, moderne Schlupf-form in schwarz, mit röhre und braun 5 25

Damen-Handschuhe, Waschappa, Fantasie-Ausführung in marine, schwarz und braun mit andersfarbiger Verzierung 7 50

Damen-Taschentücher, große Auswahl in weiß und farbig, reizende Neuheiten, gewebt u. bedruckt 0 95 0 35 0 45 0 35

Damentücher, Mako weiß und buntrand, mit bestickten Ecken, 4 Dzd. i. Karton, apart. Aufmachg. 0 90 1 10 1 35 1 45 1 90

Damen-Schirme, Seide mit Kunstseide, moderne Karomuster, elegante Größe 8 90

Wandertasche aus Schweinleder mit Vortasche u. Schloß 6 90

Damentasche aus Box-calleider mit Bügel und Henkelgriff 10 90

Nähkasten mit Bügel, solide Ausführung, 3-teilig, in verschiedenen Farben vorrätig 10 90

Kindertaschentücher in Weihnachtsmache, 10 x 10 cm 0 70

Die 7 Wochentage als Kinderunter 1 50

Kunstleder aus Kunstseide, beigegründig, mod. Druckmuster in reicher Auswahl, ca. 130/160 cm 4 90 5 30 6 15 6 50

Decken und Gedecke aus Kunstseide in satten Festfarbigen, verschiedene Größen und Preislagen

Binder aus reiner Seide in modischen Streifen und Effekten 2 95

Binder aus reiner Seide in neuen Must., lange Form, elast. verarbeitet 4 90

Herrn-Schirme, gute Qualität, solide Verarbeitung, mit besonders schön Naturgriffen 7 50

Herrn-Taschentücher, gute Mako-Qualitäten in weiß, weiß mit farbigem Rand und buntrandig 0 40 0 50 0 60 0 75 0 85

Reise-Necessaire aus Vollinleder mit Reißverschluss, 8-teiliger Einrichtung einschli. Rasierapparat 6 75

AUF WUNSCH DIE BEKANNTE ZAHLUNGSERLEICHTERUNG

es lohnt sich!

Defaka

LEIPZIG C 1

Grimmische Ecke Reichstraße — Anruf 71951

3% Rückvergütung!

GOLDENE SIEBEN

Rückvergütung 3% in halbjährlichen Stadteilen

Bereiten Sie Festfreude!

Schenken Sie:

Klub- oder Nähische Sessel oder Couchs

Jedenfalls praktisch schonen!

Eine große Auswahl solcher Geschenke sowie

kompl. Zimmer und Küchen für jeden Geldbeutel passend finden Sie in sehr großer Auswahl im

M. O. BELHAUS

Fr. Schirioth

Halle (Saale), Kleine Ulrichstr. 34

Carl Zeidler Nachf., Halle (Saale)

Am Leipziger Turm, Zoologische Spezial-Handlung

Flotssingend. Kanarienvögel u. Stieglitz-Bastarde, junge Wellensittiche in allen Farben d. leicht sprechen lernen, Zebraflinken und andere exotische Vögel, Draht-Holz-u. verchromte Käfige, Vogelständer in groß. Auswahl, Spiel-Üstentilien und Spezialkäfige für Wellensittiche, Kolbenhirse, Verchromte Gestelle- und Glas-Aquarien, Durchlüfter, Wassereiniger und Heizer. Reichliches Sortiment in Warm- u. Kaltwasserischen Pflanzen, Sand, Inhab. H. Zahle

Warme Decken

ein willkommenes Festgeschenk

Mod. Schollen-Plaids mit Franssen 12 00 für das Liegestu., 130x170 cm

Wollene Reisedecken, einseitig 14 50 kariert, für das Auto, 125x155 cm

Kamelhaar-Schlaidecken 18 00 140x190 cm

Feinfarbige Wolldecken 30 00 150x200 cm

Divanddecken

in stauender Auswahl, in allen Preislagen, von der strapazierfähigen Mokette bis zur elegantesten Mohair-Qualität

Arnold & Treitsch

Halle — Große Ulrichstraße 1

Die Wahl der Festgeschenke können Sie in Ruhe treffen, wenn Sie die Vorzillagsstunden zum Einkauf benutzen

